

INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2014 Teil II



SANIERUNG „SOZIALE STADT“

STÖCKEN

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Stöcken 2014 Teil II



Redaktion und Texte

unter Mitarbeit von

Fotos

Gestaltung

Hannover

Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung,
Stadterneuerung

Kerstin Brandes

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Ute Willeke

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Gereon Visse

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Nina Somberg

Quartiersmanagement Stöcken (61.41)

Agnes Skowronneck

Quartiersmanagement Stöcken (50.51)

Claudia Müller

Quartiersmanagement Stöcken (GBH)

und andere

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Mareike Ratajczak

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Januar 2015

INHALT

Inhalt.....	4
Einleitung.....	7
1. Wohnen.....	9
S.01.103 Wohnen +	11
S.01.202 Energetische Sanierung Moorhoffstr. 31 + 33.....	13
S.01.203 Energetische Sanierung Moorhoffstr. 35 + 37 und Hogrefestr. 9 + 11.....	14
S.01.204 Modernisierung Alte Stöckener Str. 32.....	15
S.01.401 Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung.....	16
S.01.501 Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG.....	18
S.01.601 Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes.....	19
S.01.602 Sanierungsmanagement.....	21
S.01.901 Fahrradhaus Wohnen + /Moorhoffstr.....	23
2. Lokale Ökonomie.....	24
S.02.101 Gewerbebeauftragter.....	27
S.02.201 Gewerberunde Stöcken.....	28
S.02.202 Internetseite Stöckener Geschäfte.....	30
3. Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur	31
S.03.201 Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus.....	33
S.03.202 „Niki in Corvinus“.....	35
S.03.301 Gesund in Stöcken.....	36
S.03.401 Interkulturelle Arbeit in Stöcken.....	38
S.03.403 Frauentreff.....	39
S.03.404 Starke Frauen	41

S.03.407	Basteln und Stricken.....	42
S.03.409	Ferienaktion „Zirkus“	43
S.03.501	Stadtteilladen Stöcken.....	45
S.03.504	Netzwerk Elternbildung und Beratung in Stöcken.....	47
S.03.506	Interkulturelle Fußball Mädchenmannschaft.....	49
S.03.507	Schwimmkurs für Vorschulkinder.....	50
S.03.508	TeBe-Familiencafé.....	51
S.03.509	Stöber-Treff.....	52
S.03.602	Netzwerk Menschen mit Menschen MmM - Nachbarschaft in Stöcken.....	54
S.03.701	Musik in Stöcken - Abschluss.....	55
S.03.706	Rap-Projekt.....	58
4.	Bildung und Qualifizierung.....	59
S.04.101	Ausbildungsoffensive Stöcken.....	60
S.04.307	Leckerhaus.....	64
S.04.308	Einführung in das Arbeitsfeld „Kochen im Leckerhaus“	66
S.04.403	Deutschkurs für Frauen.....	67
5.	Verkehr.....	68
S.05.101	Freudenthalstraße Grunderneuerung.....	69
S.05.201	Hochbahnsteige.....	71
6.	Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld.....	72
S.06.101	Freiraumentwicklungskonzept.....	75
S.06.102	Spielort in Bewegung (Spielplatz Parlweg/Lauckerthof).....	77
S.06.103	Grüne Oasen.....	79
S.06.104	Neue Orte zum Verweilen.....	80
S.06.105	Park im Wald.....	82

S.06.106	Logo Bewegungspark Stöcken.....	84
7.	Öffentlichkeit, Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image.....	86
S.07.104	Stöckener PoWer - Projektwerkschau.....	88
S.07.201	Das Fest der Nachbarn.....	89
S.07.301	Stöckener Internetseite.....	91
S.07.303	Sanierungszeitung Stöcken.....	92
S.07.307	Stöckener Visionen.....	94
S.07.501	Schöne Ecken sind in Stöcken.....	96
S.07.502	Stadtteilwerkstatt Stöcken.....	97
S.07.601	Quartiersfonds Stöcken.....	98
S.07.701	Wohnungsbelegung im Lauckerthof.....	99
8.	Register „abgeschlossene Projekte“	101
9.	Kosten und Finanzierung.....	103
10.	Maßnahmenplan.....	104

EINLEITUNG

Das Land Niedersachsen hat im Jahr 2007 ein Teilgebiet des Stadtteils Stöcken in das Städtebauförderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen. Den rechtlichen Rahmen der Sanierung bildet die daraufhin vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossene und am 10.04.2008 veröffentlichte Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Stöcken.

Die Basis für die Durchführung der Sanierung im Programm Soziale Stadt stellt dieses Integrierte Handlungskonzept dar. Das Zusammenführen und Abstimmen aller im Quartier notwendigen Maßnahmen und Projekte ist erforderlich, um die beschlossenen Sanierungsziele zu erreichen. Das Integrierte Handlungskonzept wird unter Beteiligung aller relevanten Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung Hannover entwickelt. Es ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst werden muss. Es gliedert sich in zwei Teile: den hier vorliegenden Teil II - Bilanz und Ausblick 2014, der jährlich fortgeschrieben wird, und den Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze, der letztmalig im Jahr 2010 fortgeschrieben wurde.

Während im Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze die Rahmenbedingungen, Sanierungsziele und Handlungsansätze der Sanierung beschrieben sind, werden im hier vorliegenden Teil II - Bilanz und Ausblick 2014 die Maßnahmen bilanziert. Dazu werden alle bisher durchgeführten Projekte und Maßnahmen gegliedert nach Handlungsfeldern in Form von einheitlichen Projektbögen aufgeführt. Zudem werden die Kosten der Maßnahmen und deren Finanzierung zusammenfassend dokumentiert und eine sozialräumliche Analyse erstellt.

Für die Fortschreibung und die weitere Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes sowie die Initiierung von einzelnen Projekten im Sanierungsgebiet sind die Dezernate und Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover, externe Institutionen, Verbände, Kooperationspartner und das Quartiersmanagement vor Ort verantwortlich. Wesentlich sind dabei die fachübergreifende Zusammenarbeit, die Bündelung von Ressourcen und die intensive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger.

Der Stadtteil Stöcken - und damit auch das Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Stöcken“ - ist entsprechend eines politischen Beschlusses inklusiver Stadtteil. Alle Projekte und Maßnahmen sind entsprechend dieser Zielsetzung geplant und umgesetzt. Insbesondere die Möglichkeit des Zugangs im Sinne von Artikel 9 der UN- Behindertenrechtskonvention wurde bei der Umsetzung berücksichtigt. Die Beachtung von Gender-Aspekten ist neben den Belangen von alten Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie Müttern und Vätern ein zentraler Bestandteil bei allen Entscheidungen und Prozessen im Rahmen der Sanierung Stöckens.

In den nachfolgenden Kapiteln sind die Projekte und Maßnahmen dargestellt, die seit 2007 im Sanierungsgebiet umgesetzt wurden und noch nicht abgeschlossen sind und die Projekte, die gegenwärtig geplant werden. Die vor dem 31. Mai 2013 abgeschlossenen Projekte werden lediglich im Register „abgeschlossene Projekte“ namentlich mit einem Verweis auf die Fundstelle in einem vorherigen Integrierten Handlungskonzept geführt. Diese vorherigen Handlungskonzepte können von der Internetseite www.hannover.de der Landeshauptstadt Hannover oder der Stadtteilseite www.stoecken.info heruntergeladen werden.

Mit Aufnahme des Stöckener Marktplatzes und dem Bereich Freizeitheim Stöcken in das Städtebauförderprogramm „aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ Ende 2013 wurden Teile aus dem Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Stöcken“ verlagert.

Hierzu erfolgt eine gesonderte Berichterstattung.

1. WOHNEN

Sanierungsziele

- Verbesserung der Wohnverhältnisse
- Schaffung von familiengerechtem Wohnen / Wohnraum
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen
- Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnformen
- Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wohnen zielen darauf ab, die Wohnverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil zu verbessern. Insbesondere soll das Wohnraumangebot an Bedürfnisse und Belange von Senioren und Familien angepasst werden.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 u. a. eine Arbeitsgruppe Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie gebildet. Diese Arbeitsgruppe hat Schwerpunkte für die Modernisierung des Wohnungsbestandes erarbeitet, die die Grundlage für die Ziele und Handlungsansätze im Themenfeld Wohnen bilden (vgl. IHK 2010 Teil 1, Kap. 6.1).

Zur Erreichung der Klimaschutzziele des Bundes und der Stadt Hannover wurden erstmalig unter Berücksichtigung besonderer ökologischer und energetischer Standards die Häuser Hogrefestraße 9/11 und Moorhoffstraße 35/37 (S.01.203) der GBH modernisiert. Hierbei wurde zur Fassadendämmung eine Steinwollgedämmung mit mineralischem Oberputz zum Einsatz gebracht. Durch eine wissenschaftlich basierte Dokumentation in den folgenden Jahren soll u. a. ein besonderer Augenmerk auf die Reduzierung der Schimmelproblematik gegenüber klassischer Wärmeverbundsysteme gelegt werden. Außerdem wurde ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage vorgenommen. Der hydraulische Abgleich stellt sicher, dass Heizkessel, Heizpumpe und Heizkörper effizient zusammenarbeiten und alle Räume gleichmäßig mit der Menge an Wärme versorgt werden, die zur gewünschten Beheizung benötigt

wird. Zusammen mit der neuen Dämmung wird eine optimale Ausnutzung der Heizungsanlage mit erheblichen Energieeinsparungen und somit eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes erreicht.

Wohnen+		S.01.103
Sanierungsziele:	<p>Verbesserung der Wohnverhältnisse</p> <p>Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen</p> <p>Schaffung von seniorenerechten Wohnformen</p> <p>Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften</p>	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und den Wünschen älter werdender Mieterinnen und Mieter wird das selbstbestimmte Wohnen im Alter unterstützt. Dabei geht es um die bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung mit Wohnraum, ergänzt um soziale, bauliche und ggf. technische Hilfen.</p> <p>Die Versorgungssicherheit aller Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier steht im Vordergrund. Neben adäquatem Wohnraum und Wohnumfeld für jedes Alter wird durch die Kooperation mit den DiakonieStationen gGmbH und Nachbarschaftshilfe eine 24 stündige Sicherheit von Ansprechpartnern und Unterstützung vor Ort gewährleistet. So werden Angehörige und bestehende Strukturen unterstützt, um den Erhalt der eigenen Wohnung auch bei besonderen Bedürfnissen zu ermöglichen. Die Projektführung liegt bei der GBH, die dem Kooperationspartner, den DiakonieStationen gGmbH Räumlichkeiten vermietet und die Einhaltung der Kooperationsvereinbarungen überprüft. Am Standort werden verschiedene Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfeleistungen angeboten. Grundleistungen sollen für die Nutzer kostenfrei sein, wo möglich werden diverse Kostenträger (Krankenversicherungen, private Versicherungen, Sozialgesetzbuch) in Anspruch genommen.</p> <p>Ein Gemeinschaftsraum, mit einer Küche ausgestattet, dient als Quartierswohnzimmer, in dem Mieter/innen und Nachbar/innen sich treffen oder an gemeinsam organisierten Mahlzeiten und Veranstaltungen teilnehmen können.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens in eigener Wohnung auch mit Handicap - Schaffung eines attraktiven, nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für Ältere im Stadtteil - weiterleitende Beratung - zeitgemäßes Angebot von Versorgungsmöglichkeiten, auch für pflegebedürftige Menschen - niedrigschwellige Unterstützungsmöglichkeiten 	
Zielgruppe:	Offenes Angebot für Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Nachbarn, Freunde und Verwandten	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.01.2011 laufend	
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)	
Kooperationspartner:	DiakonieStationen gGmbH	
Kosten und Finanzierung:	Kostenerstattung über Sozialgesetzbuch (SGB) V, XI und XII wird individuell angewandt bzw. abgerechnet.	

WOHNEN

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Mit der Fertigstellung des Wohngebäudes, Moorhoffstr. 19 im August 2012 wird das Projekt Wohnen ⁺ auch in Stöcken umgesetzt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Kooperation mit dem Pflegedienst (erreicht) Fertigstellung des Neubaus Moorhoffstr. 19 im Spätsommer 2012 (erreicht)

Energetische Sanierung Moorhoffstr. 31 + 33 S.01.202

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Maßnahmen zur Umweltentlastung Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter												
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Moorhoffstr. 31 und 33 mit insgesamt 18 Wohnungen werden energetisch modernisiert. Dazu wird ein Wärmeverbundsystem auf die Fassade aufgebracht, die Dacheindeckung erneuert und alle Fensterelemente mit einer dreifach Verglasung ausgetauscht. Zudem werden Balkone angebaut und die Hauseingänge sowie die Außenanlagen neu gestaltet.												
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Hannover unterstützt werden. Zugleich soll dadurch der Energieverbrauch der Mieterhaushalte verringert werden und so langfristig zu einer tragfähigen Warmmiete beitragen.												
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter der Häuser												
Laufzeit (Beginn/Ende)	Juni 2013 (Baubeginn) – November 2013 (Fertigstellung)												
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)												
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung												
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td><u>Gesamtkosten</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Modernisierung</td> <td>ca. 586.200,00 €</td> </tr> <tr> <td><u>Finanzierung</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>KfW Darlehn</td> <td>200.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebaufördermittel</td> <td>200.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil GBH</td> <td>186.200,00 €</td> </tr> </table>	<u>Gesamtkosten</u>		Modernisierung	ca. 586.200,00 €	<u>Finanzierung</u>		KfW Darlehn	200.000,00 €	Städtebaufördermittel	200.000,00 €	Eigenanteil GBH	186.200,00 €
<u>Gesamtkosten</u>													
Modernisierung	ca. 586.200,00 €												
<u>Finanzierung</u>													
KfW Darlehn	200.000,00 €												
Städtebaufördermittel	200.000,00 €												
Eigenanteil GBH	186.200,00 €												
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Modernisierungsvereinbarung ist geschlossen. Ausschreibung der Maßnahmen ist erfolgt.												
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Planmäßige Durchführung der Modernisierung Die Modernisierungsmaßnahme wurde Ende 2013 abgeschlossen.												

Energetische Sanierung Moorhoffstr. 35 + 37 und Hogrefestr. 9 + 11 S.01.203

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Maßnahmen zur Umweltentlastung Einsatz ökologisch nachhaltiger Materialien Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter																		
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Hogrefestraße 9 und 11 sowie Moorhoffstraße 35 und 37 mit insgesamt 36 Wohnungen werden modernisiert und energetisch saniert. Im Rahmen des Pilotprojektes im KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ sollen dabei erstmals zukunftsfähige und tragbare Standards für die Optimierung der Wärmeversorgung und einer umweltschonenden Dämmung erprobt werden. Dazu wird ein Wärmeverbundsystem mit Steinwolle und mineralischen Oberputz aufgebracht und ein hydraulischer Abgleich der Heizungen mit Einbau voreingestellter Heizkörperventile vorgenommen. Weiterhin werden die Fenster mit einer dreifach Verglasung ausgetauscht und Airmaticelemente eingesetzt. Außerdem werden Balkone angebaut, die Hauseingänge neu gestaltet und die Außenanlagen erneuert.																		
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Hannover und des Bundes unterstützt und die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden. Der Einsatz ökologisch nachhaltiger Materialien soll nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beurteilt werden.																		
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter der Häuser																		
Laufzeit (Beginn/Ende)	Baumaßnahmen Juli 2013 (Baubeginn) – April 2014 (Fertigstellung) Dokumentation ökologischer Standard fortlaufend																		
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)																		
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung																		
Kosten und Finanzierung:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="2"><u>Gesamtkosten</u></td> </tr> <tr> <td>Modernisierung</td> <td style="text-align: right;">ca. 1.296.490,00 €</td> </tr> <tr> <td>zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen</td> <td style="text-align: right;">92.905,00 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Wohnraumfördermittel</td> <td style="text-align: right;">569.400,00 €</td> </tr> <tr> <td>KfW Darlehn</td> <td style="text-align: right;">60.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>ProKlima Zuschuss</td> <td style="text-align: right;">2.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebauförderung</td> <td style="text-align: right;">453.950,00 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil GBH</td> <td style="text-align: right;">363.545,00 €</td> </tr> </table>	<u>Gesamtkosten</u>		Modernisierung	ca. 1.296.490,00 €	zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen	92.905,00 €	<u>Finanzierung</u>		Wohnraumfördermittel	569.400,00 €	KfW Darlehn	60.000,00 €	ProKlima Zuschuss	2.500,00 €	Städtebauförderung	453.950,00 €	Eigenanteil GBH	363.545,00 €
<u>Gesamtkosten</u>																			
Modernisierung	ca. 1.296.490,00 €																		
zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen	92.905,00 €																		
<u>Finanzierung</u>																			
Wohnraumfördermittel	569.400,00 €																		
KfW Darlehn	60.000,00 €																		
ProKlima Zuschuss	2.500,00 €																		
Städtebauförderung	453.950,00 €																		
Eigenanteil GBH	363.545,00 €																		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Modernisierungsvereinbarung ist geschlossen. Ausschreibung der Maßnahmen durchgeführt.																		
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Planmäßige Durchführung der Modernisierung. Jährliche Dokumentation während der Nutzungsdauer im Hinblick auf Veralgungen, Schimmelbildung in Innenbereichen, Durchfeuchtung des ökologischen Wärmeverbundsystems und Wirtschaftlichkeit gegenüber herkömmlich verwendeten Materialien. Die Maßnahmen wurden Anfang 2014 abgeschlossen.																		

Modernisierung Alte Stöckener Str. 32 S.01.204

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Senkung der Energiekosten für die Mieter								
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Privateigentümerin hat das Objekt im Jahr 2012 erworben und muss zur Werterhaltung umfangreiche Sanierungsmaßnahmen vornehmen. Hierzu gehören u. a. die Erneuerung der Wärmedämmung an der Vorder- und Rückfront, die Sanierung der Balkonfußböden, der Austausch sämtlicher Fenster sowie die Installation einer Satellitenanlage inkl. Abbau vorhandener Privatschüsseln. Die Bestandsfenster sind zweiflügelige Kastenfenster, die nicht den heutigen Anforderungen an Wärme- und Schallschutz erfüllen. Aus städtebaulicher Sicht sind die Fenster ein gestaltprägendes Merkmal von bauhistorischen Gebäuden in der Alten Stöckener Straße, so dass bei einer Erneuerung der Fenster die stadtgestalterischen Ansprüche gewahrt werden sollten. Der Einbau einflügeliger Fenster würde die Gestaltung der Fassade ungünstig verändern. Daher werden die Mehrkosten für die Anforderung an die Fenstergestaltung gefördert.								
Projektziel:	Erhalt des Erscheinungsbildes der Fassade Einbau von Fenstern bestimmter Güte und Ausführung								
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter								
Laufzeit (Beginn/Ende)	September 2013 bis vorauss. Dezember 2016								
Träger:	Ursel Haase								
Kooperationspartner:									
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">ca. 128.400 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel</td> <td style="text-align: right;">ca. 118.400 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebauförderung</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> </table>	Gesamtkosten	ca. 128.400 €	<u>Finanzierung</u>		Eigenmittel	ca. 118.400 €	Städtebauförderung	10.000 €
Gesamtkosten	ca. 128.400 €								
<u>Finanzierung</u>									
Eigenmittel	ca. 118.400 €								
Städtebauförderung	10.000 €								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Bauarbeiten sind begonnen.								
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einbau von zweiflügeligen Fenstern ○ Wärmeschutz U-Wert höchstens 1,1 (W/m²K) für Verglasung und Rahmen 								

Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung S.01.401

Sanierungsziele:	Verbesserung des Stadtteilimages Verbesserung der Wohnverhältnisse Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen der Sanierung werden im Sanierungsgebiet Stöcken Wohnungsbestände modernisiert. Dies umfasst auch die Erneuerung der Fassaden vor allem von schlichten Geschosswohnungsbauten aus den 1950er bis 1970er Jahren. Gut gestaltete Architektur, Fassaden und Freiräume leisten einen wichtigen Beitrag zur beabsichtigten Imageverbesserung im Sanierungsgebiet.	
Projektziel:	In einer ersten Stufe wurden Leitlinien für die konkrete Gestaltung des Objektes Weizenfeldstr. 1-9 erarbeitet. Am Beispiel dieses Modellobjektes wurde eine Gestaltungssprache für die Bestände der GBH diskutiert. Darauf aufbauend sollen Grundsätze für das gesamte Sanierungsgebiet formuliert werden. Die Leitlinien sollen als Entscheidungshilfe für die Gewährung von Fördermitteln dienen. Die Grundsätze sollen als Leitfaden eine Orientierung geben können bei Gesprächen mit modernisierungswilligen Eigentümern / Bauherren (Beratung). Leitlinien sollen gelten für die Gestaltung von Fassaden, Balkonen (Terrassen), Eingängen sowie gebäudebezogenen Freiflächen bei Modernisierungsprojekten. Durch eine bewusste und abgestimmte Neugestaltung der Fassaden sollen die schlichten mehrgeschossigen Wohnhäuser der 50er-Jahre aus ihrer derzeitigen "Bedeutungslosigkeit" herausgeholt werden. Sie tragen dadurch dazu bei, das Image des Sanierungsgebietes zu verbessern.	
Zielgruppe:	Wohnungseigentümer, Wohnungsbaugesellschaften mit Beständen im Sanierungsgebiet	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erstellung des Konzeptes Mai 2010 – Mitte 2011 Anwendung des Konzeptes fortlaufend	
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung, GBH	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, GBH, Architekturbüro Bernd Müller	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Erarbeitung des Gutachtens <u>Finanzierung:</u> 50 % aus Mitteln der Städtebauförderung 50 % Eigenmittel der GBH	4.998,- €

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Eine Bestandsaufnahme wurde durchgeführt. Ein Rahmenplan/ Konzept liegt vor, Gestaltungslinien für die Quartiere Weizenfeld-/Hogrefestraße sowie Ithstraße bestehen, werden bei künftigen Projekten berücksichtigt und interdisziplinär abgestimmt (Mietparteien, Nachbarschaft, andere Eigentümer, örtliche Politik etc.). Varianten zum Objekt Weizenfeldstr. 1-9 und für die Familienwohnungen in der Ithstr. 10/10a wurden abgestimmt und anschließend umgesetzt. Entwürfe für die Gestaltung der Objekte Moorhoffstr. 31/33, Moorhoffstr. 35/37 und Hogrefestr. 8/11 wurden abgestimmt und umgesetzt. Für das Quartier werden die Fassaden entsprechend der Ithstr. 10/10a gestaltet.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Varianten zur Abstimmung der Fassadenfarbe Ithstr. 10/10A sowie Varianten zur Fassaden-/Farbabstimmung für den Neubau in der Moorhoffstraße sind im Jahr 2011 umgesetzt worden. Es wurden Verabredungen zum Vorgehen bei weiteren Sanierungsprojekten getroffen. Die Verabredungen werden umgesetzt. Bei möglichen Sanierungen weiterer Baugesellschaften soll das Gestalt- und Farbkonzept ebenfalls zur Anwendung kommen.</p>

Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG		S.01.501
Sanierungsziel:	Verbesserung der Wohnverhältnisse	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Für Selbstnutzer und Vermieter von Wohneigentum im Sanierungsgebiet, die ihre Immobilie modernisieren und Investitionen tätigen, um sie an die heute geltenden Standards der energetischen Ausstattung anzupassen, gelten die erhöhten Abzugsmöglichkeiten nach § 7 h Einkommenssteuergesetz (EStG). Die Herstellungs- und Anschaffungskosten, die nicht durch Zuschüsse aus Sanierungs- oder Entwicklungsförderungsmaßnahmen gedeckt sind, können im Steuerabzugsverfahren geltend gemacht werden. Vor Beginn der Sanierungsmaßnahme ist mit der LHH eine Vereinbarung über die geplanten Maßnahmen und die voraussichtlichen Kosten abzuschließen. Die LHH stellt nach der durchgeführten Sanierung eine Steuerbescheinigung aus.	
Projektziel:	Anreize schaffen für Investitionen im Wohnungsbestand Steuerung der Qualität von Investitionen (keine Luxusmodernisierungen)	
Zielgruppe:	Haus- und Wohnungseigentümer/innen im Sanierungsgebiet	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend während des gesamten Sanierungsverfahrens 2007 bis 2017	
Träger:	LHH Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Einzeleigentümer/innen und Wohnungseigentümergeinschaften	
Kosten und Finanzierung:	Kosten entstehen nur mittelbar, da die Investitionen abzugsfähig bei der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Es ist eine Gebühr für die Bescheinigung zu entrichten, die nach der Höhe der bescheinigten Beträge gestaffelt ist und evtl. besonderen Aufwand der Prüfung berücksichtigt (70 € – maximal 410 €).	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Etwa 20 Anfragen stehen bisher 6 abgeschlossene Vereinbarungen gegenüber. Es wurden abzugsfähige Investitionen von 103.000 € bescheinigt. Einige Eigentümer haben Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt ohne die erhöhten Abzugsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Möglichkeit der erhöhten steuerlichen Abzugsfähigkeit rechnet sich für die meisten Eigentümerhaushalte aus unterschiedlichen Gründen bei der Einkommenssteuererklärung nicht. Alle neuen Eigentümer im Sanierungsgebiet werden auch bei einem Eigentümerwechsel im Zuge der sanierungsrechtlichen Genehmigung gemäß § 145 BauGB auf die Möglichkeit des § 7 h EStG hingewiesen. Die Förderung von Baumaßnahmen durch eine Inanspruchnahme der erhöhten Abschreibung wird weiterhin in den Sanierungszeitungen kommuniziert.	

Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes S.01.601

Sanierungsziele:	Maßnahmen zur Umweltentlastung Senkung der Energiekosten für die Mieter
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Mit der Erstellung eines „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes“ für den Bereich des Sanierungsgebietes Stöcken sollen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und zur quartiersübergreifenden Wärmeversorgung sowie Maßnahmen zur CO ₂ -Minimierung im Bereich der klimagerechten Mobilität entwickelt werden. Das Konzept soll Antworten zu Effizienzsteigerung und Energieversorgung, zum Einsatz regenerativer Energiequellen, zu Energieeinsparpotentialen bzw. zur Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes geben. Hierauf aufbauend soll in einem weiteren Schritt des KfW-Programms nach Fertigstellung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes ein Sanierungsmanager in dem Quartier gefördert werden. Dieser soll innerhalb von zwei Jahren die Planung sowie die Realisierung der in dem Konzept vorgesehenen Maßnahmen bzw. Prozesse begleiten und koordinieren (Projektbogen S.01.602).
Projektziel:	Erstellung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes Stöcken nach dem KfW-Programm 432
Zielgruppe:	Bürgerinnen und Bürger, Wohnungswirtschaft, private Eigentümerinnen und Eigentümer, Gewerbetreibende, ÜSTRA, enercity, Mieter- und Eigentümervereine
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2012 bis April 2014 Abgeschlossen
Träger:	LHH Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Deutsche Wohnen, Hannover Land, Wohnungsbaugenossenschaft Herrenhausen, Sanierungskommission Stöcken, Klimaschutzagentur Region Hannover, proKlima etc.
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten von ca. 100.000 € für das Quartierskonzept werden zu 65 % (65.000 €) aus dem KfW – Programm 432 „Energetische Stadtsanierung“ erstattet. Weitere 20 % (20.000 €) werden über Mittel der Landeshauptstadt Hannover bereitgestellt. Die Differenz von 15 % (15.000 €) steuert das Wohnungsunternehmen GBH dazu.

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Der Antrag zur Aufnahme in das Programm „Energetische Stadtsanierung“ wurde Mitte Dezember 2011 beim Land Niedersachsen mit der Bitte um Befürwortung der Maßnahme und Weiterleitung an die KfW abgegeben. Mit Bescheid vom 13.03.2012 hat die KfW dem Antrag stattgegeben.</p> <p>Stöcken bildet im Rahmen dieses Programms für Hannover ein Pilotprojekt ab, an dem erstmalig modellhaft untersucht wird, wie sich die Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Stadt Hannover zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und Schaffung einer klimaneutralen Region in einem kompletten Quartier umsetzen lassen.</p> <p>Die Steuerung des Verfahrens liegt bei der GBH und der Landeshauptstadt Hannover – Sachgebiet Stadterneuerung - auf Basis eines abgestimmten Kooperationsvertrages. Mit der Erstellung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes wurde im Juni 2012 durch das von der GBH beauftragte hannoversche Planungsbüro plan zwei begonnen. Konkrete Ergebnisse des lokalen Konzeptes zur Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und der Infrastruktur sowie zur Einsparung von CO₂-Emissionen werden im April 2014 erwartet.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Gesamtenergiebilanz des Quartiers als Ausgangspunkt sowie als Zielaussage unter Bezugnahme der Klimaschutzziele des Bundes für 2020 und 2050 und bestehenden energetischen Zielen auf kommunaler Ebene sowie die Entwicklung eines energetischen Leitbildes für das Quartier - Vorlage eines Partizipationskonzeptes für konkrete Prozesse oder Projekte, bei denen für eine Umsetzung die Einbindung mehrerer Akteure notwendig ist - Bewertung energetischer Konzepte (Plausibilitätscheck) sowie Analyse möglicher Umsetzungshemmnisse und deren Überwindung - Ableitung konkreter Einzelprojekte auf Basis der Zielstellungen unter Berücksichtigung der quartiersbezogenen Interdependenzen - Benennung einer Rangfolge sowie ggf. eines zeitlichen Horizontes für die Umsetzung von Einzelprojekten sowie zu Kosten und Wirtschaftlichkeit - Empfehlungen zur Einbindung der Ziele in das integrierte Stadtteilentwicklungskonzept - Aussagen zu baukulturellen Zielsetzungen unter Beachtung der Denkmale und erhaltenswerter Bausubstanz sowie bewahrenswerter Stadtbildqualitäten

Sanierungsmanagement		S.01.602
Sanierungsziele:	Maßnahmen zur Umweltentlastung, Minderung des CO ₂ -Ausstoßes Senkung der Energiekosten für die Mieter Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung und die der Stadt Hannover	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit der Erstellung des „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes“ (Projektbogen S.01.601) sind für den Bereich des Sanierungsgebietes Stöcken Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Senkung des CO₂-Ausstoßes entwickelt worden. In der zweiten Phase des KfW-Programms 432 (Teil B) wird ein Sanierungsmanagement für das Stöckener Quartier gefördert.</p> <p>Das Sanierungsmanagement hat die Aufgabe, auf der Basis des integrierten energetischen Konzeptes den Prozess der Umsetzung zu planen bzw. die erarbeiteten Empfehlungen des Konzeptes in die Durchführung zu bringen, die wesentlichen Akteure zu identifizieren und zur Mitarbeit zu motivieren, einzelne Prozessschritte für eine übergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung der für Stöcken wichtigen Akteure zu initiieren, Sanierungsmaßnahmen dieser Akteure zu begleiten, zu koordinieren und zu überprüfen sowie als Anlaufstelle für Fragen der Finanzierung und Förderung beratend und unterstützend zur Verfügung zu stehen.</p> <p>Es werden bei der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Konzept sowohl städtebauliche, baukulturelle als auch wohnungswirtschaftliche und soziale Aspekte durch den Sanierungsmanager berücksichtigt. Ziel des Sanierungsmanagements ist es, die energetische Sanierung auf einem hohen/ guten Niveau und Standard voranzutreiben, um die ambitionierten Klimaschutzziele bis 2050 / ein klimafreundliches Stöcken zu erreichen.</p>	
Projektziel:	Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus dem erstellten integrierten energetischen Quartierskonzeptes Stöcken	
Zielgruppe:	Bürgerinnen und Bürger, Wohnungswirtschaft, private Eigentümer und Eigentümerinnen, Gewerbetreibende und sonstige.	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Maximal 3 Jahre Beginn Januar 2015 / Ende voraussichtlich Dezember 2017	
Träger:	LHH Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Alle relevanten Akteure Stöckens, wie z.B.: Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Deutsche Wohnen, Hannover Land, Wohnungsbaugenossenschaft Herrenhausen, Sanierungskommission Stöcken, Klimaschutzagentur Region Hannover, proKlima, Eigentümerinnen und Eigentümer, Bürgerinnen und Bürger Stöckens	
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten von ca. 100.000 € für das Sanierungsmanagement Stöcken werden zu 65 % aus dem KfW – Programm 432 „Energetische Stadtsanierung“ erstattet. Die Gegenfinanzierung von 35 % wird über die Landeshauptstadt Hannover bereitgestellt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Angebote für das Sanierungsmanagement werden durch eine europaweite Ausschreibung entgegengenommen. Eine Auftragsvergabe ist für Januar 2015 vorgesehen.	

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- Umsetzung von Maßnahmen aus dem integrierten energetischen Konzept die zur Erfüllung der Klimaschutzziele des Bundes für 2020 und 2050 dienen und das entwickelte energetische Leitbild des Quartiers verfolgen- Durchführung von Prozessen oder Projekten, bei denen die Einbindung mehrerer Akteure notwendig ist- Überwindung möglicher Umsetzungshemmnisse- Verringerung des zukünftigen Wärmebedarfes des Quartiers- Begleitung konkreter Einzelprojekte auf Basis der Zielstellungen unter Berücksichtigung der quartiersbezogenen Interdependenzen- Erfolgskontrolle / Controlling der Maßnahmen
---	--

Fahrradhaus Wohnen+/Moorhoffstr.		S.01.901
Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Schaffung von seniorengerechten Wohnformen Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften Verbesserung/Anpassung der sozialen Infrastruktur	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In dem Objekt Moorhoffstr. 19-29 hat sich der Bedarf an einem gesicherten Abstellplatz für Fahrräder, Rollatoren usw. für die BewohnerInnen, BesucherInnen und Gäste herausgestellt. Daher soll ein verschließbares Fahrradhaus inkl. Beleuchtung, Fundamenten und Außenanlagen errichtet werden. Im Zusammenhang mit den Klimaschutzzielen wird durch die Bereitstellung von Abstellplätzen die Radnutzung gestärkt (s. S.01.601).	
Projektziel:	Schaffen eines attraktiven nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für ältere BewohnerInnen Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften Schaffung von seniorengerechten Wohnformen	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner, BesucherInnen, Gäste	
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2013 (Beginn) – September 2013 (Fertigstellung)	
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)	
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung	
Kosten und Finanzierung:	<u>Gesamtkosten</u>	37.260,72 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Städtebaufördermittel	19.922,84 €
	Eigenanteil GBH	16.300,51 €
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Fahrradhaus wurde inkl. Beleuchtung, Fundamente und Außenanlagen hergerichtet. Die Gemeinbedarfseinrichtung wird von allen Bewohnern, Gästen und Einwohnern genutzt und ist stets voll ausgelastet. Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Anpassung von gemeinwesenorientierten Begegnungsmöglichkeiten (erreicht)	
<i>Fahrradhaus</i>		

2. LOKALE ÖKONOMIE

Sanierungsziele

- Imagewandel und Standortprofilierung: Standort aufwerten, um die unternehmerische Einkommensbasis sowie die Beschäftigung nachhaltig zu sichern bzw. zu entwickeln.
- Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure
- Einbeziehung der Großbetriebe in der unmittelbaren Nachbarschaft in die Gebietsentwicklung
- Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
- Sicherung der Nahversorgung im Stadtteil
- Förderung von lokalen Ausbildungsmöglichkeiten
- Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) entgegen wirken
- Städtebauliche Neuordnung für den derzeit inhomogenen Bereich der Alten Stöckener Straße

Die Stärkung und Entwicklung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigung ist ein Aufgabenschwerpunkt im Rahmen der Sanierung. Die seit April 2009 eingesetzten Gewerbebeauftragten (S.02.101) für das Sanierungsgebiet Stöcken beschäftigen sich intensiv mit den Gewerbestrukturen im Sanierungsgebiet und stärken durch Beratung und Sozialplanung das Gewerbe.

Im Mai 2009 wurde eine „Bestandsaufnahme und Analyse Gewerbe“ für das Sanierungsgebiet unter Berücksichtigung der angrenzenden Bereichen durchgeführt. Aufbauend auf der Aufnahme und Analyse wurden folgende räumliche Handlungsschwerpunkte festgelegt: Stöckener Markt, Alte Stöckener Straße in der Gesamtheit und der südliche Eingangsbereich, Streugewerbe.

Der Gewerbebestand an der Alten Stöckener Straße und dem angrenzenden Eingang zur Weizenfeldstraße ist von kontinuierlicher Veränderung (Auszug - Einzug) geprägt. Aufgrund der zum Teil großen Abstände zwischen Geschäften und Gebäuden kann sich kein „Boulevard-Charakter“ (kein interessantes Flanieren zwischen verschiedenen Geschäften) einstellen, so dass auch weiterhin eine Mindernutzung vorliegt. Für diesen Bereich ist ein städtebauliches Konzept zu entwickeln. Dabei soll die Ansiedlung eines Vollversorgers im Bereich der Weizenfeldstraße / Alte Stöckener Straße berücksichtigt werden.

Lediglich der südliche Eingangsbereich der Alten Stöckener Straße konnte durch die konzentrierte Ansiedlung von funktionierendem Gewerbe bereits aufgewertet werden. Aber in anderen Abschnitten der Alten Stöckener Straße kommt es immer wieder zu Leerständen von Ladenlokalen. Hier gilt es geeignete Nachnutzungen anzusiedeln, um einem negativen Abwärtstrend frühzeitig entgegen zu wirken.

Ziel ist es, sowohl für die gewerblich geprägten Bereiche der Alten Stöckener Str., des Stöckener Marktes als auch für die Streugewerbe im Wohngebiet die Ansiedlung von sog. „Mindernutzungen“ auszuschließen. Hierzu zählen z.B. Internetcafés, Wettbüros, Spielhallen, Sonnenstudios, Videotheken, Fastfoodläden, oder Schnellimbisse. Diese Nutzungen verändern den Gebietscharakter negativ: es kommt zu sog. „Trading-Down“-Effekten die zu Frequenzverlusten im jeweiligen Geschäftsquartier und zu einem Imageverlust der Gesamtlage führen. Durch die tlw. längeren Öffnungszeiten von z.B. Vergnügungsstätten können höhere Mietpreise erzielt werden und es kommt zu nicht gewollten Verdrängungsprozessen im Sanierungsgebiet. Bei Wohnlagen kommt dazu, dass mit Beeinträchtigungen durch den erhöhten Zu- und Abfahrtsverkehr zu rechnen ist.

Insbesondere die Ansiedlung von Vergnügungsstätten wie z.B. Spielhallen wird als nicht passend für das Sanierungsgebiet angesehen: Es besteht die Gefahr einer fast unauflösbaren Gemengelage mit Jugendgefährdung, Spielsucht und Begleitkriminalität. Zugang und Verfügbarkeit von Spielhallen sind ein durchaus wichtiger Faktor bei der Suchtprävention. In einem sozial benachteiligten Quartier, geraten gerade Menschen mit geringem Einkommen in die Versuchung, ihren schmalen Geldbeutel mit vermeintlichen Gewinnen aufzubessern. Besondere Beachtung findet unter diesem Aspekt der Schutz der sensiblen Nutzungen wie Wohnen im Allgemeinen und im Besonderen Seniorenwohnen oder Pflegeeinrichtungen mit Senioren und Behinderten, Kindertagesstätten und Schulen.

Die Ende 2009 initiierte Gewerberunde (S.02.201) hat sich zu einem regelmäßig tagenden Interessenverband zusammengefunden. Aus diesem Zusammenschluss der Gewerbetreibenden sind Projekte entstanden, die jährlich fortgeführt werden. Der gemeinsame Internetauftritt (S.02.202) ist unter der Adresse www.stoeckenergeschaefte.de abrufbar. Die Seite wird laufend

aktualisiert und mit weiteren Inhalten gefüllt. Hierfür erhalten die Gewerbetreibenden finanzielle Unterstützung durch den Bereich Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Hannover.

Gewerbebeauftragter		S.02.101
Sanierungsziele:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Für das Sanierungsgebiet Stöcken sind Gewerbebeauftragte eingesetzt, die eine Gewerbesozialplanung und eine Gewerbeberatung im Gebiet durchführen. Durch die städtebauliche Sanierung können sich Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden verändern, die sich nachteilig auf die wirtschaftlichen Aktivitäten auswirken. Die Gewerbesozialplanung soll für die betroffenen Betriebe objekt- und standortbezogene Lösungen entwickeln.</p> <p>Im Rahmen der Gewerbeberatung geben die Beauftragten individuelle Beratungen für die Betriebe. Darüber hinaus sollen zur Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs Unternehmensnetzwerke aufgebaut werden und eine regelmäßige Gewerberunde stattfinden, mit dem Ziel ein gemeinsames Standortmarketing zur Aufwertung des Unternehmensstandorts Stöcken zu entwickeln. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Gewerbebeauftragten ist der Aufbau von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen im Quartier.</p>	
Projektziel:	Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestands im Programmgebiet Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden Initiierung von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und den Bildungseinrichtungen	
Zielgruppe:	Einzelhändler, Gewerbetreibende, freie Berufe, Dienstleistungen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	April 2009 bis Mai 2016	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH	
Kosten und Finanzierung:	Honorarkosten im Rahmen eines Werkvertrags (17.500 € pro Jahr). Die Kosten werden aus Städtebaufördermitteln finanziert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Gewerbebeauftragten haben im April 2009 ihre Arbeit im Sanierungsgebiet Stöcken aufgenommen. Eine Bestandsaufnahme und -analyse des vorhandenen Gewerbes sowie der leerstehenden Ladenlokale im Sanierungsgebiet wurde durchgeführt. Die Gewerbebeauftragten beraten Gewerbetreibende, Eigentümer, Projektentwickler und Investoren z. B. bei Standortfragen und bei Energieeinsparpotentialen (auch Kontaktvermittlung), begleiten die regelmäßig stattfindende Gewerberunde (siehe Projektbogen S.02.201) und unterstützen die Gewerbetreibenden bei gemeinsamen Aktionen wie z. B. Aufbau einer Internetseite der Stöckener Geschäfte (siehe Projektbogen S.02.202) oder dem traditionellen Nikolausfest auf dem Stöckener Markt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und Entwicklung von Betrieben im Programmgebiet (erreicht) - Gewerberunden bzw. quartiersbezogene Netzwerke (erreicht) - Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes (erreicht) - Gemeinsame Projekte/Maßnahmen des quartiersbezogenen Gewerbes (erreicht) - Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen (erreicht) 	

Gewerberunde Stöcken		S.02.201								
Sanierungsziele:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft									
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Bis zur Gründung der Gewerberunde Stöcken im November 2009 gab es kein Netzwerk für Gewerbetreibende für den ganzen Stadtteil Stöcken. Es bestand lediglich die „Stöckener Marktgemeinschaft“, ein Zusammenschluss der ortsansässigen Einzelhändler am Stöckener Marktplatz. Durch die Öffnung der Marktgemeinschaft entstand die Gewerberunde Stöcken, die für alle Gewerbetreibenden Stöckens offen ist.</p> <p>Das Netzwerk dient dem Austausch der Gewerbetreibenden. Mit gemeinsamen Projekten (z.B. Gewerbefest, Internetauftritt) soll auf die ortsansässigen Unternehmen aufmerksam gemacht werden. Durch die Entwicklung gemeinsamer Strategien (Werbemaßnahmen) soll die wirtschaftliche Belegung des Standorts gesteigert werden – im Interesse aller Geschäftsleute in Stöcken.</p> <p>Wie auch in anderen Stadtteilen ist es das Ziel, eine Interessenvertretung der Geschäftleute aufzubauen, die sich langfristig für die Standortentwicklung engagiert.</p> <p>Die Gewerberunde wird von den Gewerbeberatern begleitet und unterstützt sowohl bei den Gewerberundenterminen als auch bei Aktionen, die aus der Gewerberunde heraus entstehen.</p>									
Projektziel:	Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden									
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung									
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit November 2009									
Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung									
Kooperations- partner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH									
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten für Projekte der Gewerberunde</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Weihnachtsbaum 2010 (Baumhülse, Baum, Beleuchtung, Aufstellung)</td> <td style="text-align: right;">2.651,03 €</td> </tr> <tr> <td>Weihnachtsbaum 2011 (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)</td> <td style="text-align: right;">1.488,47 €</td> </tr> <tr> <td>Weihnachtsbaum 2012 und 2013 jeweils (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)</td> <td style="text-align: right;">1.011,50 €</td> </tr> <tr> <td>Planung 2014</td> <td style="text-align: right;">ca. 1.000,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u> Mittel des Bereichs Wirtschaftsförderung</p>		Weihnachtsbaum 2010 (Baumhülse, Baum, Beleuchtung, Aufstellung)	2.651,03 €	Weihnachtsbaum 2011 (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)	1.488,47 €	Weihnachtsbaum 2012 und 2013 jeweils (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)	1.011,50 €	Planung 2014	ca. 1.000,00 €
Weihnachtsbaum 2010 (Baumhülse, Baum, Beleuchtung, Aufstellung)	2.651,03 €									
Weihnachtsbaum 2011 (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)	1.488,47 €									
Weihnachtsbaum 2012 und 2013 jeweils (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)	1.011,50 €									
Planung 2014	ca. 1.000,00 €									

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Die Treffen der Gewerberunden finden regelmäßig statt. Bei den bisher fünfzehn Treffen schwankte die Teilnehmerzahl und beträgt im Durchschnitt 10-12 Personen. Erste gemeinsame Aktionen wurden umgesetzt: Im April 2010 fand die Müllsammelaktion „Der große Rausputz in Stöcken“ statt. Seit Dezember 2011 wird zum traditionellen Nikolausmarkt ein Weihnachtsbaum mit Beleuchtung und Schmuck von den Gewerbetreibenden auf dem Stöckener Markt aufgestellt. Zudem beteiligen sich die Geschäftsleute am Stöckener Markt mit zahlreichen Aktivitäten wieder seit 2012 am jährlichen Stadtteilst. Im Sommer 2012 ging die gemeinsame Internetpräsenz der Gewerbetreibenden unter www.stoeckenergeschaefte.de online (siehe Projektbogen Internetseite Stöckener Geschäfte S.02.202).</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes - Gemeinsame Aktionen des quartiersbezogenen Gewerbes - Förderung des Austauschs der Gewerbetreibenden

Internetseite Stöckener Geschäfte		S.02.202												
Sanierungsziel:	Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Eine gemeinsame Internetseite der Stöckener Betriebe soll Kunden aus Stöcken und Umgebung auf die ansässigen Betriebe und Geschäfte hinweisen. Neben Angaben über Geschäfte, Betriebe und Dienstleitungen sollen Informationen oder Aktionen wie der Nikolausmarkt veröffentlicht werden. Die Idee für das Projekt stammt aus der Stöckener Gewerberunde, die das Projekt umsetzt.													
Projektziel:	Verbesserung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft Stärkung der Identifikation zum Stadtteil Übersicht für BewohnerInnen über das ansässige Gewerbeangebot													
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung, potenzielle Kundinnen und Kunden des Stadtteils													
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit Januar 2012													
Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung													
Kooperationspartner:	LHH, Wirtschaftsförderung Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH, i.d. Konzept													
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten (2012)</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Erstellung der Internetpräsenz</td> <td style="text-align: right;">3.519,31 €</td> </tr> <tr> <td>Pflege der Internetpräsenz (1. Jahr)</td> <td style="text-align: right;"><u>1.040,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">4.559,31 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2012</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Mittel Bereich Wirtschaftsförderung (Erstellung der Internetpräsenz)</td> <td style="text-align: right;">3.519,31 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel beteiligte Gewerbebetriebe (Pflege der Internetpräsenz)</td> <td style="text-align: right;">1.040,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Kostenschätzung (2013)</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Pflege der Internetpräsenz</td> <td style="text-align: right;"><u>800,00 €</u></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2013</u></p> <p>LHH, Wirtschaftsförderung Gewerbetreibende Stöcken (Eigenbeteiligung 20,- € / Jahr pro Mitglied der Gewerberunde und 80,- € / einmalig für Neuaufnahme in das Internetportal Stöckener Geschäfte)</p>		Erstellung der Internetpräsenz	3.519,31 €	Pflege der Internetpräsenz (1. Jahr)	<u>1.040,00 €</u>	Gesamtkosten	4.559,31 €	Mittel Bereich Wirtschaftsförderung (Erstellung der Internetpräsenz)	3.519,31 €	Eigenmittel beteiligte Gewerbebetriebe (Pflege der Internetpräsenz)	1.040,00 €	Pflege der Internetpräsenz	<u>800,00 €</u>
Erstellung der Internetpräsenz	3.519,31 €													
Pflege der Internetpräsenz (1. Jahr)	<u>1.040,00 €</u>													
Gesamtkosten	4.559,31 €													
Mittel Bereich Wirtschaftsförderung (Erstellung der Internetpräsenz)	3.519,31 €													
Eigenmittel beteiligte Gewerbebetriebe (Pflege der Internetpräsenz)	1.040,00 €													
Pflege der Internetpräsenz	<u>800,00 €</u>													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	13 Gewerbebetriebe haben Ihr Interesse an einer gemeinsamen Internetseite des Stöckener Gewerbes bekundet, weitere Geschäfte werden akquiriert. Mittel für das Projekt sind bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Hannover beantragt. Ein externer Dienstleister wurde beauftragt, eine Internetpräsenz zu erstellen. Die Seite ist seit Sommer 2012 online.													
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Internetpräsenz der Stöckener Gewerbebetreibenden ist unter www.stoekenergeschaefte.de online aufrufbar. ▪ mind. 25 Gewerbebetreibende im Stadtteil beteiligen sich an der Internetseite. ▪ Die Seite wird regelmäßig aktualisiert und von potenziellen Kunden angesehen. 													

3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Sanierungsziele

- Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Förderung der Integration
- Ausbau von Betreuungs- und Erziehungsangeboten
- Gesundheitsförderung
- Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften
- Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme
- Förderung der Stadtteilkultur
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten

Seit 2007 finden eine Vielzahl von kulturellen und sozialen Projekten im Stadtteil Stöcken statt. Die Angebote ermöglichen es den Bewohnerinnen und Bewohnern sich in unterschiedlichster Form mit den Themen Nachbarschaft und Kultur zu befassen und darüber miteinander in Kontakt zu kommen. Die sozialen und kulturellen Kunst-, Musik- und Theaterprojekte verfügen bzw. verfügen über einen niedrighschwelligigen Zugang oder sind an Einrichtungen wie z.B. Schulen, Stadteilladen oder das Freizeitheim Stöcken angebunden.

Neben sozialen und kulturellen Angeboten haben sich außerdem neue Infrastrukturen im Stadtteil wie der Wohnwinkel Stöcken, der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ oder der Stadteilladen entwickelt.

Bis zum 31.7.2012 gab es in der evangelischen Corvinuskirche eine Kleiderkammer. Der Gebäudekomplex der Kirche wurde aufgegeben und das Projekt konnte von der Kirchengemeinde nicht weitergeführt werden, obwohl der Bedarf für die Abgabe von günstiger Kleidung an Menschen mit geringem Einkommen weiterhin besteht. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus einer Vertreterin der Kirchengemeinde, dem Verein Soziales Netzwerk Stöcken e. V. und dem Quartiersmanagement Stöcken, hat daher ein Konzept für ein „Sozialkaufhaus Stöcken“ entwickelt. Auf dieser Grundlage hat sich der Werkstatt-Treff Mecklenheide e. V., der bereits seit fünf Jahren erfolgreich den Stöber-Treff in Hainholz betreibt, bereit erklärt, Träger des „Stöber-Treffs Stöcken“ (S.03.509) zu werden. In dem „Stöber-Treff Stöcken“ in der

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Weizenfeldstr. 62 können KundInnen vorrangig gespendete Waren und Artikel aus zweiter Hand erwerben. Überwiegend werden Kleidungsstücke aller Art verkauft, aber auch Haushaltsartikel wie Besteck, Teller, Töpfe und Blumenvasen sowie Bücher. Jeder kann kommen und dort einkaufen. Wer einen HannoverAktivPass besitzt, erhält zehn Prozent Ermäßigung auf alle Waren. Die Preise bewegen sich zwischen 50 Cent und 5 Euro. Eine kostenlose Abgabe erfolgt nicht, da nur auf diese Weise ein Wert übermittelt und eine Teilrefinanzierung auf lange Sicht erreicht werden kann.

*Eröffnung Stöber-Treff
Stöcken*



Im Jahr 2012 wurde eine „aktivierende Befragung rund um den Stadtteilladen“ durchgeführt, um weitere gemeinwesenorientierte Angebote zu entwickeln und das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil zu fördern.

Im Zusammenhang mit der Aufnahme in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (vgl. Kapitel 2) für den Bereich des Stöckener Marktes wird das Freizeitheim Stöcken zukünftig durch ein Stadtteilzentrum ersetzt, in dem die Einrichtungen der Stadtteilkulturarbeit, Stadtteilladen und Leckerhaus unter einem Dach zusammengeführt werden. Damit entsteht an diesem Standort in den kommenden Jahren ein zukunftsfähiges soziales und kulturelles Zentrum. Die Planung erfolgte unter Beteiligung der BewohnerInnen und der zukünftigen NutzerInnen.

Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus S.03.201

Sanierungsziele:	Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration																			
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Kinder, Jugendliche sowie auch Erwachsene mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund setzen sich mit gewählten Themen auseinander und schaffen eigene Werke hierzu. Den Höhepunkt der Projekte bilden die Ausstellungen in der Corvinuskirche und/oder in der Kindertagesstätte Corvinus mit Familienzentrum mit Rahmenprogramm. Danach werden die Ausstellungen auch in den Räumlichkeiten der Projektpartner zu sehen sein.																			
Projektziel:	Stärkung und Erhöhung des Selbstwertgefühls; Ausstellung mit Rahmenprogramm in der Corvinuskirche und in der Kindertagesstätte Corvinus mit Familienzentrum.																			
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Stöcken und darüber hinaus																			
Laufzeit (Beginn/Ende)	August bis November 2008 (Die Kunst mit dem Kreuz) Januar bis Mai 2009 (Schmetterlinge – Edelsteine der Lüfte) Januar bis Juni 2010 (Porträt) Januar bis Dezember 2011 (Meine Stadt - Stadtteilansichten) Januar bis Dezember 2012 (auf den Spuren großer Künstler) Abgeschlossen																			
Träger:	Kunstschule Corvinus																			
Kooperations- partner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Familienzentrum Corvinus, Wilhelm-Schade Schule, St. Adalbert Kita, Konfirmanden und Jugendgruppe der Corvinusgemeinde, Kita Bugenhagen, Leckerhaus, Kulturcafe Stöcken																			
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten je Projekt in 2008 und 2009:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td style="text-align: right;">1.360 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)</td> <td style="text-align: right;"><u>1.590 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.950 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten je Projekt in 2010 bis 2011</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td style="text-align: right;">1.160 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)</td> <td style="text-align: right;"><u>1.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.160 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten Projekt in 2012</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td style="text-align: right;">1.560 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)</td> <td style="text-align: right;"><u>1.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">2.560 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel des Jugend- und Sozialdezernats (Soziale Stadt) Quartiersfonds</p>		Honorarkosten	1.360 €	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.590 €</u>	Gesamtkosten:	2.950 €	Honorarkosten	1.160 €	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>	Gesamtkosten:	2.160 €	Honorarkosten	1.560 €	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>	Gesamtkosten:	2.560 €
Honorarkosten	1.360 €																			
Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.590 €</u>																			
Gesamtkosten:	2.950 €																			
Honorarkosten	1.160 €																			
Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>																			
Gesamtkosten:	2.160 €																			
Honorarkosten	1.560 €																			
Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>																			
Gesamtkosten:	2.560 €																			

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Das Projekt stand 2008 unter dem Thema „Die Kunst mit dem Kreuz“ und 2009 unter dem Thema „Schmetterlinge - Edelsteine der Lüfte“. Im Jahr 2010 wurde zum Thema „Porträt“ und in 2011 an dem Thema „Meine Stadt; Stadteilsichten – Stadtteilansichten“ gearbeitet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Stadtteil arbeiteten institutionsübergreifend zusammen. Die entstandenen Kunstwerke wurden jeweils bei einer Ausstellung in der Corvinuskirche und/oder dem Familienzentrum präsentiert.</p> <p>Das Projekt wurde in 2013 abgeschlossen und die Projekte nun als Ferienaktionen (Sommerakademie) in der Kindertagesstätte Corvinus mit Familienzentrum durchgeführt.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen aller Altersgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beteiligen sich (erreicht) - Ausstellung in der Corvinuskirche und/oder dem Familienzentrum mit 100 Ausstellerinnen und Ausstellern (100 - 200 Werke) (erreicht)

„Niki in Corvinus“

S.03.202

Sanierungsziele:	Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Weiterführung des Projektes „Hannover“ zu „Niki de Saint Phalle“. Mit den Kindern und auch mit den Erwachsenen haben wir mit Spaziergängen zum Thema „Hannover“ begonnen. Mit den Erwachsenen auch eine Stadtführung durch das Touristeninformationszentrum. Es gab mehrere Ausflüge zu den Nanas und zu der Grotte von Niki de Saint Phalle.</p> <p>Nach den Besuchen zu den Nanas und der Grotte Niki de Saint Phalle wollten die Teilnehmenden, angeregt vom Gesehenen, gerne eigene Kunstwerke herstellen. Es sollen Mosaiken, Skulpturen, Objekte, Bilder etc. entstehen.</p> <p>Die entstandenen Kunstwerke werden in der Kindertagesstätte ausgestellt bzw. in das Umfeld integriert.</p>
Projektziel:	Beteiligung von Eltern und Kindern an kulturellen Angeboten und Erstellung von eigenen Kunstwerken
Zielgruppe:	Eltern und Kinder
Laufzeit (Beginn/Ende)	Nov. 2013 bis Ende März 2014
Träger:	Ev.-luth. Corvinus Kindertagesstätte mit Familienzentrum
Kooperationspartner:	Familienzentrum, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> 1.600 € (Material, Eintritt, Fahrtkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation)</p> <p><u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Wir möchten, dass Erwachsene und Kinder ihr Handlungsfeld „Stadtteil Stöcken“ erweitern nach Hannover. Wir haben ihnen die Geschichte von Hannover, Sehenswürdigkeiten, Kunstwerke, besondere Gebäude insbesondere Kunstwerke von Niki de Saint Phalle näher gebracht und wollen dazu künstlerisch mit den Kindern und Erwachsenen arbeiten. Das Projekt endet mit der Fertigstellung von Mosaiken nach Niki de Saint Phalle.

Gesund in Stöcken		S.03.301																																																															
Sanierungsziel:	Verbesserung der Gesundheitsförderung, Verbesserung der sozialen Infrastruktur																																																																
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken war das Thema Gesundheit zu Beginn des Programms Soziale Stadt (2007) nicht in der öffentlichen Diskussion, es gab vereinzelte Angebote, aber kein Netzwerk zu diesem Thema.</p> <p>Die sozialstrukturellen Problemlagen wie hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil an Hartz IV-Empfängern und allein erziehenden Müttern sowie ein hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten führen u. a. dazu, dass Gesundheitsprävention und -förderung kaum in Anspruch genommen werden.</p> <p>Mit einer Bestandsaufnahme in 2008 sowie der Entwicklung von niedrighschwelligem Angeboten wird das Thema Gesundheit für Stöcken seitdem bearbeitet und weiter entwickelt.</p>																																																																
Projektziel:	Weiterentwicklung des Konzeptes Gesund in Stöcken Betreuung und Ausbau vom „Netzwerk Gesund Stöcken“ Weiterentwicklung von niedrighschwelligem Angeboten																																																																
Zielgruppe:	Einrichtungen und Bewohnerinnen und Bewohner																																																																
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.05.2008 fortlaufend																																																																
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken																																																																
Kooperationspartner:	Region Hannover Fachbereich Gesundheit																																																																
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten:</u></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>2008</u></td> </tr> <tr> <td>Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">6.000 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;"><u>750 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">6.750 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>2009, 2010, 2011, 2012, 2013</u></td> </tr> <tr> <td>Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">12.900 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">1.350 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Material</td> <td style="text-align: right;"><u>3.030 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten pro Jahr:</td> <td style="text-align: right;">17.280 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>2014</u></td> </tr> <tr> <td>Honorar Leitung 370 Std. x 35 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">12.950 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung, Aufwandsentschädigungen</td> <td style="text-align: right;">2.350 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Material</td> <td style="text-align: right;"><u>2.980 €</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">18.280 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung:</u></td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">6.750 €</td> </tr> <tr> <td>2009- 2013</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) jährl.</td> <td style="text-align: right;">10.350 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Region Hannover jährl.</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> </tr> <tr> <td>2014</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">11.350 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten:</u>			<u>2008</u>			Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde	6.000 €		Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde	<u>750 €</u>		Gesamtkosten:	6.750 €		<u>2009, 2010, 2011, 2012, 2013</u>			Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde	12.900 €		Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde	1.350 €		Material	<u>3.030 €</u>		Gesamtkosten pro Jahr:	17.280 €		<u>2014</u>			Honorar Leitung 370 Std. x 35 € pro Stunde	12.950 €		Honorar Co.-Leitung, Aufwandsentschädigungen	2.350 €		Material	<u>2.980 €</u>		Gesamtkosten:	18.280 €		<u>Finanzierung:</u>			2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	6.750 €	2009- 2013	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) jährl.	10.350 €		Region Hannover jährl.	6.930 €	2014	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €		Region Hannover	6.930 €
<u>Kosten:</u>																																																																	
<u>2008</u>																																																																	
Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde	6.000 €																																																																
Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde	<u>750 €</u>																																																																
Gesamtkosten:	6.750 €																																																																
<u>2009, 2010, 2011, 2012, 2013</u>																																																																	
Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde	12.900 €																																																																
Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde	1.350 €																																																																
Material	<u>3.030 €</u>																																																																
Gesamtkosten pro Jahr:	17.280 €																																																																
<u>2014</u>																																																																	
Honorar Leitung 370 Std. x 35 € pro Stunde	12.950 €																																																																
Honorar Co.-Leitung, Aufwandsentschädigungen	2.350 €																																																																
Material	<u>2.980 €</u>																																																																
Gesamtkosten:	18.280 €																																																																
<u>Finanzierung:</u>																																																																	
2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	6.750 €																																																															
2009- 2013	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) jährl.	10.350 €																																																															
	Region Hannover jährl.	6.930 €																																																															
2014	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €																																																															
	Region Hannover	6.930 €																																																															

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Eine Honorarkraft wurde 2008 eingestellt. Im Herbst 2008 wurde eine Bestandsanalyse sowie Angebotsnachfrage zu Gesundheitsangeboten in Stöcken durchgeführt und auf der Auftaktveranstaltung am 20. März 2009 vorgestellt. Das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ wurde daraufhin installiert und trifft sich in regelmäßigen Abständen ca. 6 x im Jahr. Seit Sommer 2009 ist der Gesundheitstreff mittwochs mit seinen Angeboten im Stadteilladen. Neben den regelmäßigen Angeboten (Walkinggruppe, Gesundes Frühstück, Funktionstraining, türkische Frauengruppe, Eltern-Kind-Gruppe, Sport und Spaß statt Körperkult) finden Vorträge beispielsweise zum Thema Vorsorgeuntersuchungen sowie Ernährung statt. Im Jahr 2010 wurde die Ausstellung „Körperwissen“ an verschiedenen Orten mit jeweils einer Informationsveranstaltung präsentiert; eine Abschlussveranstaltung fand im Freizeithem Stöcken statt. Seit 2011 werden verschiedene Angebote in Kooperation angeboten wie Fun-Baby (Ev. Familienbildungsstätte Hannover e.V.), Funktionstraining (u.a. Kommunalen Seniorenservice Hannover), Kochgruppe „Gesund und lecker in allen Jahreszeiten“ und Fahrradfahrkurs für Frauen (Soziales Netzwerk Stöcken e. V.). 2012 wurde das bestehende Angebot durch einen QiGong-Kurs erweitert. Hierzu wurde eine ehrenamtliche Mitarbeiterin zur QiGong Trainerin ausgebildet. Die Ausbildung erfolgte über Mittel der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung. Des Weiteren gibt es Ausflüge mit den TeilnehmerInnen der Walking- und Frühstückgruppe sowie ein Mitmachangebot im Bewegungspark für SeniorInnen (unterstützt durch den Kommunalen Seniorenservice Hannover). Die Entwicklung zeigt, dass die Angebote sehr gut angenommen werden und vor allem das Interesse an Bewegungsangeboten und gesundem Frühstück sehr stark ist. Ziel für das Jahr 2014 war, die bestehenden Angebote weiter zu etablieren und durch neue Angebote wie z. B. Kurse zur Stressbewältigung zu ergänzen. Das Projekt „Gesund in Stöcken“ feierte im Jahr 2014 sein 5-jähriges Bestehen gemeinsam mit dem Stadteilladen in Stöcken.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Ein Konzept für „Gesundheit in Stöcken“ ist erstellt und wurde auf der Auftaktveranstaltung für den Stadtteil präsentiert. Ein Netzwerk „Gesundheit in Stöcken“ ist installiert. Die Angebote des Gesundheitstreffs werden angenommen und weiter entwickelt.</p>
<p>Ausflug mit Picknick</p>	

Interkulturelle Arbeit in Stöcken		S.03.401
Sanierungsziel:	Förderung der Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Hannover Stöcken lebt ein großer Anteil Menschen mit Migrationsintergrund. In der vorbereitenden Untersuchung wurden fehlende Treffpunkte für Migrantinnen und Migranten als Mangel für den Stadtteil benannt. Auch gibt es nur wenige Angebote für diese Zielgruppe. In diesem Projekt soll mit Unterstützung von Einrichtungen, die mit und für Migrantinnen und Migranten arbeiten, Angebote zur Förderung der Integration entwickelt und umgesetzt werden.	
Projektziel:	Entwicklung und Förderung der interkulturellen Arbeit in Stöcken	
Zielgruppe:	Migrantinnen und Migranten, Einrichtungen im Stadtteil, BewohnerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk e. V., Kulturverein zur Förderung und Integration von Jugendlichen e.V., Gesund in Stöcken, Volkshochschule Hannover	
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten für konkrete Projekte werden in den entsprechenden Projektbögen dargestellt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projekte werden im Rahmen von finanziellen und strukturellen Ressourcen umgesetzt (z.B.: Frauentreff, Deutschkurs, Bewegungsangebote, Fahrradfahrkurse, Angebote im Stadteilladen und von Gesund in Stöcken, Lerngruppe für Flüchtlingskinder, Fest der Nachbarn, Sport- und Kulturfest, AG Willkommenskultur...).	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von niedrigschwelligen Angeboten für Migrantinnen und Migranten; • Förderung des Miteinanders; • Förderung des kulturellen Austausches; • Sensibilisierung des Themas Integration. 	

Frauentreff		S.03.403
Sanierungsziele:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Förderung der Integration	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Frauentreff hat seine Wurzeln unter anderem in der Arbeit des Leckerhauses (Projektbogen S.04.307). Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Leckerhauses ist die Arbeit mit den Eltern. Gespräche, die erfahrungsgemäß mit den Müttern stattfinden, haben gezeigt, dass sie Interesse haben, sich zu treffen. Der Wunsch nach einem Frauentreff wurde von den Mitarbeiterinnen gerne aufgegriffen.</p> <p>Das Leckerhaus ist als Treffpunkt besonders geeignet, da es fest im Stadtteil etabliert ist, direkt im Quartier liegt und z. B. die muslimischen Männer daher keine Bedenken haben, ihre Frauen dort hingehen zu lassen.</p> <p>Neben den Möglichkeiten, sich in einem geschützten Raum zu treffen, sich auszutauschen, der häuslichen Isolation zu entfliehen, nutzen die Frauen den Treff zur Kontaktaufnahme bei Krisen und zur Verwirklichung eigener Interessen. Angebote aus bestehenden Bedarfen werden entwickelt und z. T. in die Eigenverantwortung der Frauen gelegt.</p> <p>Für den offenen Treffpunkt bedeutet das, teilnehmerinnenorientiert zu arbeiten. Die Frauen sollen gestärkt und ihre Sprachkenntnisse erweitert werden, um den Integrationsprozess zu fördern und sich aus der häuslichen Isolation zu lösen.</p>	
Projektziel:	Schaffung niedrigschwelliger Angebote; Frauen stärken, Mut machen und aus ihrer häuslichen Isolation lösen; Vertrauen schaffen, Kennenlernen der verschiedenen Kulturen, Austausch und Akzeptanz fördern, neue Fähigkeiten erlernen und erproben, Abbau von Barrieren zwischen den Kulturen; Sprachkompetenz erweitern; z.B. Gesprächskreise/Diskussionsrunden zu selbst gewählten Themen; Frauen an andere Unterstützungs- und Stadtteilangebote heranführen; Anregung zur Mitarbeit im Stadtteil; Frauen stärken, eigene Angebote anzuregen und durchzuführen.	
Zielgruppe:	Alle Frauen aus dem Stadtteil, im Besonderen Frauen mit Migrationshintergrund	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.02.2008 fortlaufend	
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.	
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 2008</u> (40 Treffen pro Jahr à 2 Std.)	
	Honorar	2.300 €
	Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)	600 €
	Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg à 175 €	<u>350 €</u>
	Gesamtkosten:	3.250 €
	<u>Kosten 2009:</u>	
	Honorar	2.300 €
	Materialkosten	<u>520 €</u>
	Gesamtkosten:	2.820 €
	<u>Kosten 2010:</u>	
	Honorar	500 €
	Materialkosten (Nähmaschinen, Ausflüge)	<u>900 €</u>
	Gesamtkosten:	1.400 €
	<u>Kosten 2011 und 2012:</u>	
	Materialkosten (Ausflüge, Fahrkarten)	<u>900 €</u>
Gesamtkosten:	900 €	
<u>Kosten 2014 in Planung</u>		
<u>Finanzierung:</u>		
2008 – 2010 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)		
2011 und 2012 Quartiersfonds		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Entsprechend der Wünsche der Teilnehmerinnen nach Beweglichkeit und Erkundung des näheren Umfeldes wurde den Frauen im Rahmen dieses Projektes auch angeboten, das Fahrradfahren zu lernen, ein Schwimmangebot in der Wilhelm-Schade-Schule anzunehmen, die Angebote von Gesund in Stöcken zu nutzen oder einen Computerkurs zu besuchen.</p> <p>Der offene Frauentreff wird durchschnittlich von 8 bis 15 Frauen angenommen. Es ist ein Vertrauensverhältnis entstanden, aus der eine konstruktive und für die Frauen stärkende Zusammenarbeit entstanden ist. Die Teilnehmerinnen sind Multiplikatorinnen, die weitere Frauen mit Migrationshintergrund erreichen.</p> <p>Im Jahr 2013 wurden keine Mittel in Anspruch genommen.</p> <p>Eine Fortsetzung des Projektes für das Jahr 2014 ist geplant.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Durchschnittliche Teilnehmerinnenzahl 8 bis 15 Frauen - Frauen aus häuslicher Isolation herausführen - Selbstbewusstsein stärken (z.B. Radfahren lernen, kreative Arbeit, gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen) 	

Starke Frauen		S.03.404										
Sanierungsziele:	Verbesserung, Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten											
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Die Frauengruppe „Starke Frauen“ ist ein Projekt für Migrantinnen. Der Bedarf ist von Frauen aus dem Stadtteil angezeigt worden, nachdem das Programm „Hippy“, an dem sie teilgenommen haben, geendet hat.											
Projektziel:	Frauen stärken, Informationslücken schließen, Elternbeteiligung und Elternarbeit fördern											
Zielgruppe:	Frauen aus dem Sanierungsgebiet Stöcken, vornehmlich Migrantinnen; ehemalige Teilnehmerinnen des Programms „Hippy“											
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.03.2010 fortlaufend											
Träger:	Jugendzentrum „Opa Seemann“ Stöcken											
Kooperations- partner:	Verschiedene Einrichtungen aus dem Stadtteil											
Kosten und Finanzierung:	<p>Treffen monatlich 2 Treffen á zwei Stunden plus Vorbereitung/Nachbereitung</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">1.080 €</td> </tr> <tr> <td>ReferentInnen (Kreative) 30 Stunden à 15 €</td> <td style="text-align: right;">450 €</td> </tr> <tr> <td>Material (Nähen, Kreatives)</td> <td style="text-align: right;">350 €</td> </tr> <tr> <td>Anteil Jugendzentrum (Raum, Organisation, Material)</td> <td style="text-align: right;">100 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">1.980 €</td> </tr> </table>		Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde	1.080 €	ReferentInnen (Kreative) 30 Stunden à 15 €	450 €	Material (Nähen, Kreatives)	350 €	Anteil Jugendzentrum (Raum, Organisation, Material)	100 €	Gesamtkosten:	1.980 €
Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde	1.080 €											
ReferentInnen (Kreative) 30 Stunden à 15 €	450 €											
Material (Nähen, Kreatives)	350 €											
Anteil Jugendzentrum (Raum, Organisation, Material)	100 €											
Gesamtkosten:	1.980 €											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Frauengruppe trifft sich seit dem Frühjahr 2010 regelmäßig einmal im Monat. Treffen, die inhaltlich immer mehr von den Frauen mitbestimmt werden. Der Wunsch der Gruppe ist für dieses Jahr selber mehr aktiv zu werden und sich öfter zu treffen (zweimal monatlich) Einige der Frauen können nähen und möchten dieses Wissen weitergeben. Zum anderen besteht der Wunsch nach kreativen Angeboten, diese werden mit dem Thema „Malen“ und kreatives Gestalten abgedeckt. Die ständige Honorarkraft übernimmt hier die Weitergabe der Termine und die Organisation der Treffen. Der informelle Austausch soll weiter nicht zu kurz kommen, dies fördert den Netzwerkgedanken der Eltern (hier insbesondere der Mütter), er soll nur in anderer Form stattfinden. Nähmaschinen müssen nicht angeschafft werden, im Jugendzentrum sind drei Maschinen vorhanden, einige der Frauen können auch Maschinen mitbringen. Für die kreativen Angebote würden wir gerne Künstlerinnen in die Gruppe bitten, die dann mit den Frauen arbeiten.											
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - durchschnittlich treffen sich 8-10 Teilnehmerinnen - es wurde ein Katalog der bereits bearbeiteten Themen erstellt - Informationen werden weitergegeben, Diskussionen in Gang gesetzt 											

Basteln und Stricken		S.03.407
Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Gemeinsames Stricken und Basteln soll die sozialen Kontakte der Menschen im Stadtteil fördern, Unterstützung zur Selbsthilfe ermöglichen sowie die Erhaltung der Selbstständigkeit durch Trainieren der Feinmotorik unterstützen. Dazu soll ein regelmäßiger Termin im Seniorenbüro eingerichtet werden, wo interessierte Personen teilnehmen können.	
Projektziel:	Förderung und Unterstützung der sozialen Kontakte im Stadtteil Hilfe zur Selbsthilfe Erhaltung der Selbstständigkeit durch Erhaltung der Feinmotorik	
Zielgruppe:	Seniorinnen und Senioren und alle Menschen, die sich angesprochen fühlen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	1. Halbjahr 2013 Abgeschlossen	
Träger:	DRK-Region Hannover e.V., Seniorenbüro Stöcken	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u> Material (Wolle, Stricknadeln, Bastelkleber etc.) 300 € <u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat wurde gestrickt und gebastelt. Die hergestellten Sachen wurden sozialschwächeren Familien aus dem Stadtteil, zurzeit für Bedürftige aus dem Lauckerthof, zur Verfügung gestellt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • 6 - 10 Personen nahmen regelmäßig an den Treffen teil (erreicht) • die sozialen Kontakte der Menschen untereinander wurden gefördert (erreicht) 	

Ferienaktion „Zirkus“		S.03.409
Sanierungsziele:	Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In dem Projektgebiet Soziale Stadt ist es vielen Kindern aufgrund fehlender finanzieller Möglichkeiten der Familien unter anderem nicht möglich in die Ferien zu fahren. Die Familien sind überwiegend Migranten aus der Türkei, Russland, Polen und afrikanischen Ländern. Es handelt sich um Familien mit mehreren Kindern, die häufig von Arbeitslosigkeit der Eltern betroffen oder bedroht sind. Aus diesem Grund hat die ev. Corvinus Kindertagesstätte mit Familienzentrum sich entschieden, in den Ferien die sogenannte Sommerakademie einzurichten.</p> <p>Im Sommer 2013 lautete das Motto: „Zirkus“:</p> <p>Die Kinder haben in einer Woche der Ferien ihre Kunststücke entwickelt und eingeübt. Die Räume des Kindergartens verwandelten sich zu einer Arena, wo jedes Kind seine passende Rolle und seine Stärken herausfinden und zeigen konnte. Außerdem konnte jedes Kind die Requisiten für seine Vorführung selber anfertigen. Gemeinsam wurden die Bühne, der Hintergrund, Eintrittskarten, Kostüme und andere Utensilien vorbereitet. Die Musikstücke wurden mit den Kindern sorgfältig, passend zu ihren Kunststücken, ausgewählt. Das Projekt endete mit einer Vorführung. Der Zirkus öffnete sein Zelt für die Besucher! Die Kinder haben ihre Eltern und andere Interessierte eingeladen und ihre Kunststücke präsentiert. Außerdem konnten die Besucher eine Kleinigkeit aus der Küche der Kinder probieren. Die Organisation der „Gala“ haben die Kinder mit Unterstützung der MitarbeiterInnen der ev. Corvinus Kindertagesstätte übernommen.</p> <p>Ziel war es, dass die Kinder Freude und Stolz auf ihre Werke empfinden.</p>	
Projektziel:	Kinder arbeiten zusammen an dem Thema „ Zirkus“. Ziel des Projektes war die Erweiterung der kulturellen Bildung und Stärkung/Erhöhung des Selbstwertgefühls durch die Arbeit für die Vorstellung. Soziale Kompetenzen wurden erworben und durch die Gruppenarbeit noch verstärkt.	
Zielgruppe:	Kinder zwischen 4-12 Jahren	
Laufzeit (Beginn/Ende)	5 Tage in den Sommerferien 2013	
Träger:	Ev. Corvinus Kindertagesstätte mit Familienzentrum, Frau B. Gschwendtner	
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken, Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung: Stand:	<p>Kosten:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Lebensmittelkosten 200 € pro Tag X 5 Tage</td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Material (Farben, Ton, Steine, Werkzeug...)</td> <td style="text-align: right;">900 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Honorar:</td> </tr> <tr> <td>4 pädagogische Fachkräfte (4 x 40 Std. x 15 €)</td> <td style="text-align: right;">1.800 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit:</td> </tr> <tr> <td>Druck/Kopierkosten/Flyer/Honorar</td> <td style="text-align: right;">500 €</td> </tr> <tr> <td>Reinigung</td> <td style="text-align: right;">100 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">4.300 €</td> </tr> </table> <p>Finanzierung:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Eigenanteil Kita</td> <td style="text-align: right;">890 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenbeteiligung der Eltern (23 X 20 €)</td> <td style="text-align: right;">460 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds</td> <td style="text-align: right;">1.700 €</td> </tr> <tr> <td>Bezirksrat</td> <td style="text-align: right;">1.250 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td style="text-align: right;">4.300 €</td> </tr> </table> <p>Um möglichst vielen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, soll der Beitrag der Eltern niedrig gehalten werden. Das Projekt ist daher auf Spenden und finanzielle Unterstützung angewiesen.</p>	Lebensmittelkosten 200 € pro Tag X 5 Tage	1.000 €	Material (Farben, Ton, Steine, Werkzeug...)	900 €	Honorar:		4 pädagogische Fachkräfte (4 x 40 Std. x 15 €)	1.800 €	Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit:		Druck/Kopierkosten/Flyer/Honorar	500 €	Reinigung	100 €	Gesamtkosten:	4.300 €	Eigenanteil Kita	890 €	Eigenbeteiligung der Eltern (23 X 20 €)	460 €	Quartiersfonds	1.700 €	Bezirksrat	1.250 €	Gesamt:	4.300 €
Lebensmittelkosten 200 € pro Tag X 5 Tage	1.000 €																										
Material (Farben, Ton, Steine, Werkzeug...)	900 €																										
Honorar:																											
4 pädagogische Fachkräfte (4 x 40 Std. x 15 €)	1.800 €																										
Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit:																											
Druck/Kopierkosten/Flyer/Honorar	500 €																										
Reinigung	100 €																										
Gesamtkosten:	4.300 €																										
Eigenanteil Kita	890 €																										
Eigenbeteiligung der Eltern (23 X 20 €)	460 €																										
Quartiersfonds	1.700 €																										
Bezirksrat	1.250 €																										
Gesamt:	4.300 €																										
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Ferienaktionen in der ev. Kindertagesstätte mit Familienzentrum:</p> <p>2011-Sommer-Kunst-Akademie für Kinder, als Ferienaktion, „Das Buch“ Jedes Kind hat sein eigenes Buch hergestellt, das ausgestellt wurde.</p> <p>2012 Sommer-Kunst-Akademie für Kinder „Wir-Gemeinsam sind wir mehr“. Es wurden individuelle Kunstwerke aus unterschiedlichen Materialien hergestellt, die zu einer Gemeinschaftsarbeit zusammengefügt und ausgestellt wurde.</p> <p>Abgeschlossen</p>																										
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund beteiligten sich • Das Erarbeitete wurde in der Corvinuskirche präsentiert • TeilnehmerInnen wurden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt • TeilnehmerInnen erfuhren eine positive Öffentlichkeit • Kinder und Jugendliche erfuhren eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung 																										

Stadtteilladen Stöcken

S.03.501

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen Infrastruktur, Schaffung von sozialen Treffpunkten
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteilladen Stöcken ist ein niedrighschwelliger Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier um das ehemalige Unterkunftsgebiet Ithstraße. In dem ehemaligen Ladenlokal in der Ithstraße 8 ist Raum für unterschiedliche gemeinwesenorientierte Angebote. Dazu gehört das offene Lesecafe mit Bibliothek, wo Menschen sich zwanglos bei einem Tee oder Kaffee treffen, Bücher aussuchen, Informationen austauschen und Tageszeitungen lesen können. Darüber hinaus wird Nachbarschaftshilfe angeboten. Die Beratungen werden in Deutsch, Türkisch und Russisch durchgeführt. Ein weiteres offenes Angebot ist das einmal monatlich stattfindende Sonntagscafé sowie die Weihnachtsstube am 24. Dezember und seit Februar 2013 das gesellige Handarbeiten, ein Angebot von Teilnehmerinnen des Projektes Gesund in Stöcken für strick- und häkelbegeisterte BewohnerInnen im Quartier.</p> <p>Das Projekt Gesund in Stöcken nutzt für den Gesundheitstreff und das Netzwerk Gesundheit den Stadtteilladen und steht darüber hinaus anderen Projekten mit temporärem Raumbedarf zur Verfügung</p>
Projektziel:	Niedrighschwelliger sozialer Treffpunkt im Quartier um die Ithstraße
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.04. 2009 fortlaufend

Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Gesund in Stöcken, Interkulturelle Stadtteilentwicklung

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten pro Jahr 2009-2012:</u>	
	Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)	5.880 €
	Büroorg, Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)	2.400 €
	Kosten für Projektleitung (7,5 Std./Woche, 12 Monate x 750 €)	9.000 €
	Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)	1.500 €
	Ergänzung Ausstattung	<u>1.220 €</u>
	Gesamtkosten:	20.000 €
	<u>Kosten für ein Jahr ab 01.05.2012:</u>	
	Die Zuwendung für 12 Monate ist für folgende Zwecke vorgesehen:	
	Miete einschließlich Betriebskosten:	5.280 €
	Sachkosten Betrieb des Ladens/Büros (Telefon, Internet, Büromaterial, Hygiene)	2.700 €
	Projektgebundene Personalkosten/Honorare (Betrieb, Beratung, Organisation, Koordination)	19.920 €
	Öffentlichkeitsarbeit	500 €
	Ausstattung (Ergänzung)	<u>1.600 €</u>
	Summe:	30.000 €
	<u>Finanzierung:</u>	
	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Der Stadtteilladen mit Leseangebot wurde am 01.06.2009 eingerichtet. Nachbarschaftshilfe wird in drei Sprachen angeboten. Seit Juni 2009 werden dort Gesundheitsangebote des Projektes „Gesund in Stöcken“ (s. S.03.301) durchgeführt. Der Stadtteilladen wurde 2011 bis 2012 von anderen Projekten wie z.B. der Ausbildungsoffensive als Beratungsort, dem Projekt des Sozialen Netzwerks Stöcken e.V. Menschen mit Menschen (MmM) - Aufbau einer niedrigschwelligen Freiwilligenbörse für Stöcken -, türkische Frauengruppe und einen Spieleabend vom Sozialverband Stöcken genutzt.</p> <p>Eine Projektleitung wurde zum 01.06.2009 mit einem geringen Stundenumfang eingestellt. Am 1.5.2012 wurde die Stelle der Projektleitung neu vergeben und in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit 12 Wochenstunden umgewandelt.</p> <p>Das Angebot des Stadtteilladens wird bedarfsgerecht erweitert und ergänzt. Hierfür fand Ende 2012 / Anfang 2013 eine aktivierende Befragung im Quartier um den Stadtteilladen herum statt. Die Befragungen wurden von zwei Mitarbeiterinnen sowohl in deutscher als auch in türkischer Sprache durchgeführt. Seit der Befragung hat sich der Bekanntheitsgrad des Stadtteilladens deutlich erhöht und auch die Inanspruchnahme der Angebote, vor allem der Nachbarschaftshilfe, zugenommen. Seit März 2013 wird eine individuelle Beratung zu Themen wie Pflegeversicherung und Krankenversicherungsleistungen im Stadtteilladen angeboten.</p> <p>Jährlich findet im September ein Spätsommerfest des Stadtteilladen statt.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eröffnung Stadtteilladen - Lesecafé wird von den Bewohnern/innen angenommen - Nachbarschaftshilfe wird von den Bewohner/innen genutzt - weitere Angebote in Kooperation finden statt (Gesundheitsangebote, Fahrradfahrkurse für Erwachsene, Kochangebot „Gesund und lecker durch alle Jahreszeiten“, das Projekt „Starke Frauen – engagierte Frauen“) - das Sonntagscafé wird von den Bewohner/innen angenommen - das gesellige Handarbeiten wird angenommen - eine Projektleitung, Bürgerarbeitskraft und Buchhaltungskraft ist eingestellt. - eine aktivierende Befragung fand statt. - neue Angebote werden bedarfsorientiert initiiert.
<p>Stricken</p>	

Netzwerk Elternbildung und Beratung in Stöcken

S.03.504

Sanierungsziel:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Starke und bildungsbewusste Eltern sind Garanten für mehr Bildungsgerechtigkeit und höhere Bildungschancen ihrer Kinder. Der Elternbildung kommt deshalb im Gesamtsystem Bildung, Betreuung und Erziehung eine Schlüsselfunktion zu, durch die Bildungsprozesse initiiert werden können.</p> <p>Anknüpfend und aufbauend an die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projekts Koordination Elternbildung hat sich die Landeshauptstadt Hannover zum Ziel gesetzt, mit zugehenden Angeboten der Elternbildung, der Begrüßungsarbeit und frühen Hilfen, Familien in prekären Lebenslagen besser zu erreichen.</p> <p>Zielrichtung von Elternbildung und Beratung soll die Stärkung und Unterstützung von Müttern und Vätern in ihrem Alltag, bei Übergängen in neue Lebensphasen, sowie in besonderen Lebenslagen und Belastungssituationen sein.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung und Ausweitung von Zugangskonzepten und Maßnahmen für Zielgruppen, die bisher weitgehend nicht erreicht wurden <ul style="list-style-type: none"> ○ alleinerziehende Mütter und Väter ○ Eltern mit Kindern unter 3 Jahren ○ insbesondere für Väter mit und ohne Migrationshintergrund ○ Mütter und Väter, deren Kinder nicht ein öffentliches Betreuungsangebot wahrnehmen • eine sozialräumliche Ausrichtung und Transparenz der Angebote • Angebote, die den familiären Alltag entlasten, die wohnortnah, am Wochenende, mit Kinderbetreuung stattfinden • Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Eltern • Steuerung bei der Angebotsgestaltung und zur Vermeidung von Doppelstrukturen • Angebotsübersicht für Eltern (z.B. Lebensphasenmodell erstellen) • Weiterentwicklung von Qualitätskriterien für dialogische, kultursensible, niedrigschwellige Elternbildungsangebote spezifisch gestalten
Zielgruppe:	Einrichtungen, Akteure und Eltern in Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab Mai 2011 fortlaufend
Träger:	Fachbereich Jugend und Familie / Jugend und Familienberatung/ Elternbildung
Kooperationspartner:	Akteure aus dem Bereich der Frühprävention, Elternbildung und Migrantenselbstorganisationen, aus Einrichtungen kirchlicher Träger, freier Träger der Wohlfahrtspflege bis hin zu städtischen Einrichtungen
Kosten und Finanzierung:	Es entstehen zunächst keine Kosten.

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Das Projekt Elternbildung hat im Mai 2011 begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seit September 2011 wird das Konzept der Gemeinsam Wachsen Gruppen in Kooperation mit dem Familienzentrum Corvinuskirche erfolgreich umgesetzt. Dabei handelt es sich um ein niederschwelliges, offenes Angebot für Mütter und Väter mit Kindern unter 3 Jahren, insbesondere auch für Familien mit Migrationshintergrund. • Seit Sommer 2012 gibt es auch in Stöcken die aufsuchende Elternarbeit (Willkommen Baby). Dabei handelt es sich ebenfalls um ein niederschwelliges Zugangskonzept der Elternbildung. Es ist ein freiwilliges Angebot und soll jungen Müttern und Vätern helfen und unterstützen, sich schneller in der neue Rolle als Eltern zurechtzufinden.
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Umsetzungskonzept ab 2015</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geplant sind einmal jährlich stattfindende Elternbildungskonferenzen im Stadtteil Stöcken, mit dem Ziel eines integrierten Sozialraumkonzeptes und einem Sachstandsbericht über die Arbeit der Elternbildung. (erreicht) • Für Eltern soll auf der Grundlage eines Lebensphasenmodells, eine Angebotsübersicht erstellt werden. (angestrebt) • Die Aufsuchende Elternarbeit soll eine stärkere sozialräumliche Ausrichtung bekommen, damit noch mehr Familien mit Neugeborenen angesprochen werden. (angestrebt)

Interkulturelle Fußball Mädchenmannschaft S.03.506

Sanierungsziele:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Stöcken gibt es bislang keine Mädchenfußballmannschaft. Diese Lücke soll mit dem Aufbau einer interkulturellen Mädchenmannschaft geschlossen werden. Aus den Anfragen von Mädchen und ihren Familien ließ sich der Bedarf ableiten. Es wird Wert auf die kulturellen Anforderungen und Besonderheiten gelegt. Um möglichst vielen Mädchen den Zugang zu ermöglichen, wird das Training kostenlos angeboten.
--------------------------------------	--

Projektziel:	Teilnahme von ca. 20 Mädchen an einer Mädchenfußballmannschaft ermöglichen unter Berücksichtigung kultureller Anforderungen Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund
--------------	--

Zielgruppe:	Mädchen aus dem Stadtteil mit und ohne Migrationshintergrund
-------------	--

Laufzeit (Beginn/Ende)	2011 bis 2013 Abgeschlossen
------------------------	--------------------------------

Träger:	SV Kleeblatt Stöcken e.V.
---------	---------------------------

Kooperationspartner:	TB Stöcken, Stadtbezirksmanagement, LHH Quartiersmanagement Stöcken
----------------------	---

Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten pro Jahr (2011-2013):</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">Honorarkosten:</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Übungsleiterpauschale für 1 Jahr</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sachkosten:</td> <td style="text-align: right;">400 €</td> </tr> <tr> <td>Spielbetrieb (Platzpflege, Hallenkosten, Verbandsabgaben)</td> <td style="text-align: right;">2.400 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">LSB Übungsleiterpauschale</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil:</td> <td style="text-align: right;">400 €</td> </tr> </table> <p>Im Jahr 2011 wurden einmalig 500 € für 15 Trainingsanzüge aus Mitteln des Quartiersfonds finanziert</p>	Honorarkosten:	1.500 €	Übungsleiterpauschale für 1 Jahr		Sachkosten:	400 €	Spielbetrieb (Platzpflege, Hallenkosten, Verbandsabgaben)	2.400 €	Gesamtkosten:		LSB Übungsleiterpauschale	1.500 €	Eigenanteil:	400 €
Honorarkosten:	1.500 €														
Übungsleiterpauschale für 1 Jahr															
Sachkosten:	400 €														
Spielbetrieb (Platzpflege, Hallenkosten, Verbandsabgaben)	2.400 €														
Gesamtkosten:															
LSB Übungsleiterpauschale	1.500 €														
Eigenanteil:	400 €														

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Mädchenfußballmannschaft hat bis Ende 2013 regelmäßig zweimal pro Woche trainiert. Ab 2014 konnte keine neue Trainerin gefunden werden und das Training kann nicht mehr angeboten werden.
------------------------------------	---

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig kommen 10 – 15 Mädchen zum Training (erreicht) • Die Mädchen nehmen kontinuierlich an dem Training teil (erreicht) • Es wird versucht, einmal im Jahr ein Turnier zu organisieren. (angestrebt)
---	--

Schwimmkurs für Vorschulkinder		S.03.507																																				
Sanierungsziele:	Gesundheitsförderung Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern																																					
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In vielen Familien lernen die Kinder nicht mehr schwimmen. Dies kann finanzielle Gründe haben oder auch den Hintergrund, dass Eltern selbst nicht schwimmen können. Im Rahmen eines Schwimmkurses sollen Kindergartenkinder im Vorschulalter in Gemeinschaft das Schwimmen erlernen.																																					
Projektziel:	Gewöhnung der Kinder an das Wasser. Die Kinder sollen schwimmen lernen.																																					
Zielgruppe:	Vorschulkinder der Kindertagesstätte																																					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der erste Kurs lief von Herbst 2012 bis Schuleintritt 2013. Der zweite Kurs lief von September 2013 bis Februar 2014. Der dritte Kurs beginnt ab Herbst 2014																																					
Träger:	AWO-Kindertagesstätte Freundenthalstraße																																					
Kooperationspartner:	Stöckener Bad, LHH Quartiersmanagement Stöcken																																					
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten Kurs 1</u></td> </tr> <tr> <td>Kursgebühr (18 Kinder x 75 €)</td> <td></td> <td>1.350 €</td> </tr> <tr> <td>Eintritt (18 Kinder x 12 €)</td> <td></td> <td>216 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten Kurs 2</u></td> </tr> <tr> <td>Kursgebühr (19 Kinder x 75 €)</td> <td></td> <td>1.425 €</td> </tr> <tr> <td>Eintritt (19 Kinder x 12 €)</td> <td></td> <td>228 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung Kurs 1</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td></td> <td>990 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel (Eintrittsgeld Eltern, Teilnahmegebühr für Kinder 1 €)</td> <td></td> <td>576 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung Kurs 2</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td></td> <td>893 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel AWO Kita Freundenthalstr.</td> <td></td> <td>760 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten Kurs 1</u>			Kursgebühr (18 Kinder x 75 €)		1.350 €	Eintritt (18 Kinder x 12 €)		216 €	<u>Kosten Kurs 2</u>			Kursgebühr (19 Kinder x 75 €)		1.425 €	Eintritt (19 Kinder x 12 €)		228 €	<u>Finanzierung Kurs 1</u>			Quartiersfonds Stöcken		990 €	Eigenmittel (Eintrittsgeld Eltern, Teilnahmegebühr für Kinder 1 €)		576 €	<u>Finanzierung Kurs 2</u>			Quartiersfonds Stöcken		893 €	Eigenmittel AWO Kita Freundenthalstr.		760 €
<u>Kosten Kurs 1</u>																																						
Kursgebühr (18 Kinder x 75 €)		1.350 €																																				
Eintritt (18 Kinder x 12 €)		216 €																																				
<u>Kosten Kurs 2</u>																																						
Kursgebühr (19 Kinder x 75 €)		1.425 €																																				
Eintritt (19 Kinder x 12 €)		228 €																																				
<u>Finanzierung Kurs 1</u>																																						
Quartiersfonds Stöcken		990 €																																				
Eigenmittel (Eintrittsgeld Eltern, Teilnahmegebühr für Kinder 1 €)		576 €																																				
<u>Finanzierung Kurs 2</u>																																						
Quartiersfonds Stöcken		893 €																																				
Eigenmittel AWO Kita Freundenthalstr.		760 €																																				
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Schwimmkurse 1 und 2 sind durchgeführt. Ein neuer Kurs ist in Planung und soll im Herbst 2014 beginnen. Drei Kinder erhielten eine intensive Wassergewöhnung, ein Kind hat das Schwimmbzeichen Bronze und ein Kind das Schwimmbzeichen Silber erworben.																																					
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder lernen schwimmen - Die Kinder nehmen regelmäßig am Kurs teil - Die Kinder erwerben das Schwimmbzeichen Seepferdchen 																																					

TeBe-Familiencafé		S.03.508										
Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten											
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In den Stadtteilen Stöcken und Ledeburg gibt es bisher nur wenig sportbezogene Angebote für Familien. Der Turnerbund Stöcken möchte seine Arbeit auf diesem Gebiet verstärken. Eine Planungsgruppe hat hierfür die Idee entwickelt ein Café für Familien mit kindergerechter Ausstattung im ehemaligen Bistro des Sportcenters des Turnerbunds einzurichten. Das Café soll Eltern Treff- und Kommunikationsort während oder nach den Übungsstunden der Kinder sein. Geplant sind außerdem Sportkurse mit Kinderbetreuung und Babybewegungskurse.											
Projektziel:	Schaffung eines Cafés als Treffpunkt für Familien mit kindergerechter Ausstattung Betreuung des Cafés durch Ehrenamtliche											
Zielgruppe:	Familien											
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Herbst 2012 fortlaufend											
Träger:	Turnerbund Stöcken von 1986 e.V.											
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken											
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Erneuerung der Bezüge der Stühle und Sitzbänke</td> <td style="text-align: right;">1.195 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td style="text-align: right;">400 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel Turnerbund Stöcken</td> <td style="text-align: right;">795 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>		Erneuerung der Bezüge der Stühle und Sitzbänke	1.195 €	<u>Finanzierung</u>		Quartiersfonds Stöcken	400 €	Eigenmittel Turnerbund Stöcken	795 €
<u>Kosten</u>												
Erneuerung der Bezüge der Stühle und Sitzbänke	1.195 €											
<u>Finanzierung</u>												
Quartiersfonds Stöcken	400 €											
Eigenmittel Turnerbund Stöcken	795 €											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Das Café wird gut angenommen und die Angebote entwickeln sich weiter. Bastel- und Stricknachmittage für Familien sowie ein Fitnesskurs mit Kinderbetreuung sind bereits durchgeführt worden.</p> <p>Die Förderung durch den Quartiersfonds ist abgeschlossen.</p>											
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern treffen sich während oder nach der Übungsstunde der Kinder im Café und tauschen sich aus (erreicht) • das Café bietet altersgerechte Spielmöglichkeiten für Kleinkinder (erreicht) • Ehrenamtliche betreuen das Café (erreicht) 											

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Stöber-Treff		S.03.509																						
Sanierungsziele:	Ausbau der sozialen Unterstützungssysteme Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten																							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken gibt es einen hohen Anteil an Menschen, die arbeitslos sind oder Transferleistungen erhalten. Nachdem die Kleiderkammer der evangelischen Corviniuskirche im Jahr 2012 aufgegeben wurde, entstand eine Lücke zu der starken Nachfrage nach günstiger Kleidung. Durch die Einrichtung eines Sozialkaufhauses soll der Bedarf, Bekleidung an Menschen mit geringem Einkommen abzugeben, gedeckt werden. In dem Sozialkaufhaus sollen Bekleidung, Wäsche, Haushaltsartikel, Spielzeug etc. angenommen und für geringes Entgelt verkauft werden. Es soll aber auch die Funktion eines Treffpunktes haben. Dazu soll eine Sitzecke dazu ermuntern, sich niederzulassen, Kontakt mit anderen BesucherInnen aufzunehmen, sich auszutauschen oder in einem Buch zu stöbern. Im Sozialkaufhaus sollen die Ehrenamtlichen, die bislang die Kleiderkammer betreut haben, weiter mitarbeiten. Um Menschen, die arbeitslos sind, eine sinnvolle Beschäftigung und Fortbildungsangebote zu ermöglichen, sollen auch TeilnehmerInnen über Arbeitsgelegenheiten eingestellt werden.</p>																							
Projektziel:	Unterstützung von Menschen mit geringem Einkommen Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten Sinnvolle Weiternutzung von gebrauchten Gegenständen																							
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier																							
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 01.8.2013 fortlaufend																							
Träger:	Werkstatt-Treff Mecklenheide e. V.																							
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk Stöcken e. V., Quartiersmanagement Stöcken, LHH Fachbereich Soziales, Evangelische Corviniusgemeinde																							
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten vom 01.8.2013 bis 31.07.2014</u></p> <p><u>Sachkosten:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Miete und Nebenkosten 12 x 900 €</td> <td style="text-align: right;">10.800 €</td> </tr> <tr> <td>Erstausstattung</td> <td style="text-align: right;">2.000 €</td> </tr> <tr> <td>Umbau</td> <td style="text-align: right;">10.000 €</td> </tr> <tr> <td>Öffentlichkeitsarbeit und Material</td> <td style="text-align: right;">3.700 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Honorar- und Personalkosten:</u></td> </tr> <tr> <td>Projektleitung und pädagogische Betreuung (8 Std. pro Woche à 30 €)</td> <td style="text-align: right;">12.480 €</td> </tr> <tr> <td>Aufwandsentschädigung Ehrenamtlicher (6 Personen à 40 € pro Monat)</td> <td style="text-align: right;"><u>2.880 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td style="text-align: right;">41.860 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">26.000 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel Träger</td> <td style="text-align: right;">15.860 €</td> </tr> </table>		Miete und Nebenkosten 12 x 900 €	10.800 €	Erstausstattung	2.000 €	Umbau	10.000 €	Öffentlichkeitsarbeit und Material	3.700 €	<u>Honorar- und Personalkosten:</u>		Projektleitung und pädagogische Betreuung (8 Std. pro Woche à 30 €)	12.480 €	Aufwandsentschädigung Ehrenamtlicher (6 Personen à 40 € pro Monat)	<u>2.880 €</u>	Gesamtkosten:	41.860 €	<u>Finanzierung</u>		Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	26.000 €	Eigenmittel Träger	15.860 €
Miete und Nebenkosten 12 x 900 €	10.800 €																							
Erstausstattung	2.000 €																							
Umbau	10.000 €																							
Öffentlichkeitsarbeit und Material	3.700 €																							
<u>Honorar- und Personalkosten:</u>																								
Projektleitung und pädagogische Betreuung (8 Std. pro Woche à 30 €)	12.480 €																							
Aufwandsentschädigung Ehrenamtlicher (6 Personen à 40 € pro Monat)	<u>2.880 €</u>																							
Gesamtkosten:	41.860 €																							
<u>Finanzierung</u>																								
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	26.000 €																							
Eigenmittel Träger	15.860 €																							

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Stöbertreff wurde am 28.8.2013 in der Weizenfeldstr. 62 in Stöcken eröffnet. Geöffnet hat er an fünf Tagen in der Woche: Montag und Donnerstag zwischen 14 und 18 Uhr, Dienstag und Freitag zwischen 9 und 13 Uhr sowie Sonnabend zwischen 11 und 15 Uhr.</p> <p>Eine pädagogische Fachkraft unterstützt die MitarbeiterInnen, die ehrenamtlich oder im Rahmen von Ein-Euro-Jobs beschäftigt sind.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Anmietung einer geeigneten Immobilie (erreicht) - Eröffnung Sozialkaufhaus „Stöber-Treff“ (erreicht) - Öffnungszeiten mindestens dreimal pro Woche (erreicht) - Stöber-Treff wird von den BewohnerInnen angenommen (erreicht) - Teilrefinanzierung des Sozialkaufhauses auf lange Sicht (angestrebt) - Ausbau von weiteren Angeboten, z. B. Nähwerkstatt oder Hauswirtschaftsabteilung (angestrebt)

Netzwerk Menschen mit Menschen MmM – Nachbarschaft in Stöcken

S.03.602

Sanierungsziele:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten						
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	In Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf fehlt es oft an nachbarschaftlichen Unterstützungsstrukturen. Dies gilt auch für Stöcken. Es soll eine Freiwilligenbörse aufgebaut werden. Nach einer Bestandsaufnahme, die die Einrichtungen erfasst, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, wird ein Konzept für den Aufbau einer Freiwilligenbörse erstellt. Dabei soll von bestehenden sozialraumorientierten Konzepten, wie z. B. „Freiwillig in Mittelfeld“, partizipiert werden. In einer Freiwilligendatei werden die Menschen, die Unterstützung benötigen, und die Menschen, die Unterstützung geben können, aufgenommen. Das Netzwerk MmM übernimmt die Aufgaben der Vermittlung, Betreuung und Fortbildung der Teilnehmenden und organisiert Netzwerktreffen.						
Projektziel:	Erstellen einer Kartei mit Ehrenamtlichen und NutzerInnen Vermittlung und Betreuung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen						
Zielgruppe:	Bewohner/Innen, Einrichtungen						
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 30.12.2014						
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken (SNS)						
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken						
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2011:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorar 96 Stunden à 10 €</td> <td style="text-align: right;">960 €</td> </tr> <tr> <td>Sachmittel</td> <td style="text-align: right;"><u>240 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td style="text-align: right;">1.200 €</td> </tr> </table> <p>In 2012 entstanden Kosten für Sachmittel in Höhe von 500 €.</p> <p>Seit 2013 bis Dezember 2014 werden die Kosten einer Bürgerarbeiterin vom Leckerhaus (s. S.04.307) getragen.</p>	Honorar 96 Stunden à 10 €	960 €	Sachmittel	<u>240 €</u>	Summe	1.200 €
Honorar 96 Stunden à 10 €	960 €						
Sachmittel	<u>240 €</u>						
Summe	1.200 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Freiwilligenbörse ist installiert. Die zusätzliche Arbeit wurde von 2013 bis Dezember 2014 von einer Bürgerarbeiterin übernommen. Ab 2015 wird die Freiwilligenbörse innerhalb des Leckerhauses organisiert.						
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - 10 Ehrenamtliche konnten geworben werden - 10 Hilfesuchende wurden in die Kartei aufgenommen 						

Musik in Stöcken - Abschluss

S.03.701

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Musik in Stöcken schafft seit 2011 im Stadtteil ein bedarfsorientiertes kulturelles Angebot. Möglichst vielen Menschen soll, unabhängig vom finanziellen und kulturellen Hintergrund, die Möglichkeit gegeben werden, sich an Musik- und Tanzprojekten zu beteiligen. Musik in Stöcken fördert und unterstützt tragfähige Nachbarschaften. Das gilt insbesondere für generationsübergreifende und integrationsfördernde Projekte. Alle Institutionen, Unternehmen, Einrichtungen, Vereine und Menschen im Stadtteil können sich beteiligen und dadurch ihren Stadtteil aktiv mitgestalten. Musik ist hierbei der Schlüssel zu den pädagogischen Zielen, zur ästhetischen Wahrnehmung, kulturellen Bildung und zur Aneignung sozialer Kompetenzen. Die beteiligten Einrichtungen und Gruppen entwickeln und bearbeiten unter dem Zusammenschluss Musik in Stöcken Neues und Bewährtes und verstehen sich als Bündnis für Musik. Durch das gemeinsame Arbeiten des Netzwerks entsteht für die Öffentlichkeit eine höhere Präsenz und Wirkung.</p> <p>Die Umsetzung von Musik in Stöcken wird mit folgenden Bausteinen erreicht: Mit dem Baustein Training werden Workshops, Kurse und offene Angebote als Proben für unterschiedliche Vorhaben angeboten. Musik in Stöcken On Stage beinhaltet Bühnenauftritte der TeilnehmerInnen aus den Bereichen Rock, HipHop, Percussion, Rap, Gospels, Shanty in verschiedenen Einrichtungen. Mit dem Baustein „Musik in Stöcken On Tour“ sind Auftrittsmöglichkeiten über die Stadtbezirksgrenzen hinaus gemeint, z.B. Fête des la Musique. Der Baustein „In Contact“ organisiert Treffen der Projektgruppen zum Austausch und Planen von gemeinsamen Sessions oder Auftritten. Die musikpädagogischen Angebote sind z. B.: Trommel & Percussions, Rap und HipHop, Samba, Gitarrenkurs, Zumba, Bandcoachings, Kinderchor & Co. u. a.</p>
Projektziel:	Eigenständige Fortführung von Musik in Stöcken durch ein festes Bündnis der Einrichtungen. Musikalisierung des Stadtteils, Annäherung und Erweiterung an musisch- künstlerische Potentiale der Menschen in Stöcken. Annäherung unterschiedlicher Generationen und Kulturen über Musik. Aufbau eines Netzwerkes Musik.
Zielgruppe:	Alle Altersgruppen im Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	Juni 2011 bis Dezember 2014
Träger:	Musikzentrum Hannover, Bürgerstiftung Hannover, LHH
Kooperations- partner:	Deutsche Jugend in Europa, DJiE / Jugendtreff Inner Burg, LHH, FB Bildung und Qualifizierung / Freizeitheim Stöcken, Integrierte Gesamtschule Stöcken, FB Jugend und Familie / JZ Stöcken, Musikschule der LHH, Fachbereich Soziales / Quartiersmanagement Stöcken, Arbeiterwohlfahrt Kita Freudenthalstr., kath. Kita St. Adalbert, Förderverein Jugend- u. Begegnungsstätte Schwarze Heide e.V., u.a.

SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 06/2011 bis 05/2012:</u>	
	Gesamt:	35.334,50 €
	Finanzierung:	
	Hannover- Stiftung	10.000,00 €
	TUI- Stiftung	9.100,00 €
	Eigenanteil/Drittmittel	9.710,00 €
	weitere Förderer	<u>6.524,50 €</u>
	Gesamt:	35.334,50 €
	<u>Kosten 07/2012 bis 06/2013:</u>	
	Gesamt:	20.570,00 €
	Finanzierung:	
	Hannover- Stiftung	10.000,00 €
	TUI- Stiftung	5.000,00 €
	Eigenanteil/Drittmittel	5.162,00 €
	weitere Förderer	<u>408,00 €</u>
	Gesamt:	20.570,00 €
	<u>Kosten für den Zeitraum 07/2013 bis 12/2014:</u>	
	Trommel & Percussion-Workshop für Senioren	300,00 €
	Rockmobil	1.600,00 €
	Girlsband	6.020,00 €
	Kinder & Co. Chor	3.150,00 €
	Das Leckerhaus musiziert	1.090,00 €
	Zumba	1.291,00 €
	Tänze aus aller Welt	1.090,00 €
	Musikfeste Schwarze Heide e. V.	6.556,00 €
	Stifterfest der Bürgerstiftung	270,00 €
	Kita Freudenthalstr., div. Kurse	3.695,00 €
	Kath. Kita St. Adalbert, Sommerfest-Act	250,00 €
	Bandcoaching 1+2	8.498,00 €
	Gitarrenkurse f. Jugendliche	5.123,00 €
	Klang-Räume-Ausstellung	8.230,00 €
	Ukulenenprojekt	2.471,00 €
	Schlagzeugwerkshop 1+2	1.400,00 €
	IGS Stöcken, div. Kurse/Workshops	3.700,00 €
	Gitarrenkurse f. Senioren	6.180,00 €
	Chorprojekt mit Demenzpatienten	35.940,00 €
	Videodokumentation (inkl. DVD) & Abschlussfeier	<u>4.100,00 €</u>
	Gesamt:	100.954,00 €
	Finanzierung:	
	Hannover- Stiftung	5.000,00 €
	TUI- Stiftung	5.000,00 €
	Bürgerstiftung	10.885,00 €
	ZAG/ZAG Stiftung	35.440,00 €
	Quartiersfonds Stöcken	4.775,00 €
	Spenden	3.100,00 €
	Eigenanteil	7.782,00 €
	weitere Fördertöpfe	<u>28.972,00 €</u>
	Gesamt:	100.954,00 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die Kooperationen unter den einzelnen Einrichtungen hat sich soweit gefestigt, dass einer eigenständigen Fortführung von Musik in Stöcken nichts im Wege steht. Die verschiedenen Angebote werden gut angenommen und zukünftig weitergeführt und ausgebaut. Im Abschlussjahr 2014 wird mit einer Videodokumentation ein Querschnitt durch die Projekte und die soziokulturelle Arbeit von Musik in Stöcken festgehalten. Die Dokumentation und die daraus entstehende DVD geben u. a. Einblicke in die Entwicklung und musikalische Arbeit in den Projekten, wobei auch Dozenten, Teilnehmer, Förderer und Unterstützer zu Wort kommen werden. Bei der großen Abschlussfeier Ende 2014 wird die Dokumentation erstmals öffentlich präsentiert sowie Live-Musik und Präsentationen aus allen Projekten gespielt. Die Feier bietet zudem eine gute Plattform für alle TeilnehmerInnen und Mitwirkende einander näher zu kommen, sich auszutauschen und ggf. neue Kooperationen und Projekte zu planen, um „Musik in Stöcken“ nachhaltig im Stadtteil zu verankern. Von Kitas über Schule, Jugendzentrum, Freizeitheim, Seniorenwohnprojekt etc. sind alle TeilnehmerInnen in den Film involviert.</p> <p>Da das Stadtteilprojekt bedarfsorientiert und flexibel aufgebaut ist, fließen die gewonnenen Erfahrungen jedes Kurses/Workshops in den weiteren Verlauf ein. Einzelne Projekte bekommen zudem die Möglichkeit sich u.a. beim Autofreien Sonntag, bei der Fête de la Musique und beim Fest für junge Leute zu präsentieren. Unter dem Dach Musik in Stöcken sind bereits viele Projekte durchgeführt worden. Dazu gehören u. a.: Samba AG, Rap & HipHop-Workshop, Trommel & Percussion, Streetdance, Bandcoachings, Kinderchor & Co., Girlsband u.v.m.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ○ Musikalisierung des Stadtteils; ○ Zielgruppengerechte Musikangebote werden gemeinsam mit den Einrichtungen und den BewohnerInnen des Stadtteils entwickelt und angeboten; ○ Förderung individueller Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung der Schlüsselkompetenzen der TeilnehmerInnen; ○ Förderung der Sensibilisierung des Miteinanders, auch im Hinblick auf typisch generationsspezifische und milieuspezifische Barrieren (generations- und milieuübergreifender Ansatz); ○ Förderung der interkulturellen Begegnung und der Partizipation der BewohnerInnen an gesellschaftlichen Prozessen; ○ Förderung der Identifikation mit Einrichtungen und mit dem Stadtteil, ○ Förderung des Stadtteilnetzwerks, unter anderem durch gemeinschaftliche Präsentationen mit und in den beteiligten Einrichtungen; ○ Sicherung der Nachhaltigkeit durch Schulung der MitarbeiterInnen der Einrichtungen.

Rap-Projekt		S.03.706
Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Jahr 2011 - 2013 hat im Jugendtreff „Inner Burg“ für Jugendliche ein RAP-Projekt stattgefunden. In Form von Workshops und eintägigen Veranstaltungen konnten die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung Ideen für Songs entwickeln, eigene Texte schreiben und Rap-Songs ausprobieren. Auftritte wurden geübt und durchgeführt und CDs mit eigenen „Tracks“ aufgenommen.	
Projektziel:	Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, ihre eigenen Texte zu entwickeln, zu performen und live aufzuführen.	
Zielgruppe:	Jugendliche von 13 – 19 Jahren aus Stöcken und den angrenzenden Stadtteilen.	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Start: Anfang 2011 – Ende 2014	
Träger:	Deutsche Jugend in Europa, Kreisverband Hannover Stadt e. V.	
Kooperationspartner:	„Musik in Stöcken“, Jugendtreff „Inner Burg“, Bauwagenprojekt „Schwarze Heide“, Freizeithaus Stöcken, Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	3500,- € im Jahr, davon 2012/2013 2000,- € aus dem Quartiersfonds Stöcken, der Rest aus Mitteln von „Musik in“ und der Bürgerstiftung Hannover	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Das RAP-Projekt befindet sich auf einem guten Weg.</p> <p>Es haben bis jetzt ca. 20 junge Menschen im Alter von 14 – 19 Jahren daran teilgenommen. Mittlerweile gab es mehrere Auftritte hier im Stadtteil, weitere Auftritte sind geplant, z.B. beim Fest in Ledeburg im August 2013 und beim Stadtteilfest Stöcken Anfang September 2013.</p> <p>Es wurden bisher zwei CDs mit Tracks der TeilnehmerInnen aufgenommen.</p> <p>Insgesamt ist eine positive Entwicklung der Jugendlichen zu beobachten – als RAP Gruppe haben sie mittlerweile einen Schlüssel zum Jugendtreff und können nach Rücksprache die Einrichtung zwecks Proben eigenverantwortlich besuchen.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Die TeilnehmerInnen kommen regelmäßig zu den vereinbarten Terminen. Einzelne Termine finden nicht mehr nur in den Ferien statt, sondern auch an Sonntagen oder abends in der Woche.	
Angestrebt / Erreicht	Die Qualität der Texte und der Performance haben sich im Laufe der Zeit deutlich verbessert – ebenso die Qualität der hergestellten Aufnahmen.	

4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Sanierungsziele

- Ausbau der Sprachförderung
- Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
- Initiierung eines Bildungsnetzwerkes
- Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene
- Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben

Für den Stadtteil Stöcken spielen die Themen Bildung und Qualifizierung eine wichtige Rolle. Die Projekte und Maßnahmen richten sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an die Erwachsenen des Stadtteils.

Ausbildungsoffensive Stöcken

S.04.101

Sanierungsziele: Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:

Im Rahmen des Europäischer Sozialfonds (ESF)-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ ist aufgrund der Bildungsbenachteiligung von Jugendlichen in Stöcken eine Ausbildungsoffensive gestartet worden. Bestandteile sind der Aufbau eines Netzwerkes "Ausbildungsoffensive Stöcken" mit den im Stadtteil aktiven Einrichtungen und Firmen als auch stadtweit tätigen Institutionen, die Entwicklung von Angeboten z.B. zur Qualifizierung / Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern sowie der Aufbau nachhaltiger Kooperationsstrukturen und die Verstetigung von Projekten.

Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen stehen in der Regel vor beruflichen Entscheidungen, deren Tragweite immens, die Entscheidungsgrundlagen aber häufig dürftig sind. So fehlen Kenntnisse und Anregungen, es fehlt eine kritische Reflexion der eigenen Möglichkeiten/ Kompetenzen und vor allem fehlen verfügbare Ansprechpartner zur umsichtigen Abwägung der geforderten Entscheidungen.

Lehrern und Eltern fehlen häufig die Zeit oder auch die differenzierten Kenntnisse für eine umfassende und individuell angepasste Berufsorientierung. In der Folge kommt es zu häufig zu beliebigen Entscheidungen, deren negative Auswirkungen zu Frust und Bildungs- bzw. Ausbildungsabbrüchen bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen führen. Die meisten Schülerinnen und Schüler benötigen eine kurzfristige Intervention, einen Ratschlag oder eine Unterstützung. Benachteiligte Schülerinnen und Schüler sind in dieser Situation häufig überfordert und brauchen versierte, verlässliche Ansprechpartner. Die notwendige Förderung der jungen Schülerinnen und Schüler erreichen wir über ein regelmäßiges Angebot von Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Konkret soll je eine AG zur "Interessenerkundung und Kompetenzfeststellung", "Betriebserkundung und Praktikumsbegleitung", Realisierungsstrategien - Wege zur Ausbildung" und "Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule". Die Methodik der regelmäßigen Arbeitsgruppen befördert den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses und ermöglicht eine positive Dynamik hinsichtlich des Engagements und möglicher Erfolgserlebnisse. Die Arbeit in den AGs wird durch ein regelmäßiges und zusätzlich bedarfsorientiertes Informationsangebot für Eltern ergänzt und ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das modulare Angebot bietet TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Entwicklungsständen das jeweils passende Angebot.

Mit der Ausbildungsoffensive 2013 sollen die bewährten Strukturen und Vorgehensweisen aus dem Projekt BIWAQ- Ausbildungsoffensive Stöcken, das zum 31.10.2012 erfolgreich beendet wird, aufrecht erhalten und das Angebot für die Schülerinnen und Schüler fortgeführt werden

Mit Mitteln der der Emil-Berliner-Schule sowie eines Förderpreises der TUI-Stiftung können die Monate November und Dezember überbrückt werden. Die Umsetzung ist an der Emil-Berliner-Schule vorgesehen.

Im Zeitraum 01.01.2014 bis 30.06.2014 unterbreitet die Jugendberufshilfe der LHH ein freiwilliges Beratungsangebot zur Sicherung der Nachhaltigkeit des ehemaligen BIWAQ-Projekts Ausbildungsoffensive Schule-

Projektziel:	<p>Beratung und Begleitung in der Übergangsphase von der Schule in den Beruf Vertiefende Information für alle Schülerinnen und Schüler der 9. und 10.Klassen Aufbau individueller beruflicher Entwicklungsperspektiven für unterstützungsbedürftige oder benachteiligte Schülerinnen und Schüler (kontinuierliche Betreuung von mindestens 20 / maximal 30 Schülerinnen und Schüler) Erhaltung der offenen Anlaufstelle für alle Schülerinnen und Schüler für Kurzberatungen mit berufsperspektivischen Fragestellungen Die ins Projekt aufgenommenen Schülerinnen und Schüler sollen beraten und begleitet werden bei ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Formulierung und Gestaltung erfolgversprechender Bewerbungsunterlagen - der Suche und Bewältigung geeigneter Berufspraktika, - beim ggf. Wechsel an eine weiterführende Schule <p>Mindestens 30 % der ausgewählten Schülerinnen und Schüler sollen in Ausbildung vermittelt werden.</p>
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene in Stöcken im Alter von 15 bis 26 Jahren, deren Eltern und Bezugspersonen sowie Akteure der lokalen Ökonomie (Unternehmen, Gewerbetreibende)
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2009 – 31.10.2012 (abgeschlossen) Fortsetzung 01.01.2013 bis 31.12.2013 (abgeschlossen)
Träger:	LHH, Fachbereich Soziales / Jugendberufshilfe Ab 01.01.2013 Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	Jugendberufshilfe der Stadt Hannover, Quartiersmanagement Stöcken, Gewerbebeauftragter, Akteure im Stadtteil, Betriebe, Emil-Berliner-Schule, Pro Regio e. V., Berufsberatung

Kosten und Finanzierung:	<p><u>01.10.2009 – 31.10.2012:</u> Ausgaben: 941.500,- € <u>Finanzierung:</u> 48,9 % Europäischer Sozialfonds 31,4 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 19,7 % LHH Die Zuordnung der Kosten und die Finanzierung der einzelnen Projekte ist in den jeweiligen Projektbögen (S.04.102 – S.04.113) dargestellt.</p>
	<p><u>01.01.2013 – 31.12.2013:</u> Für die Umsetzung des Projektes (Nachhaltige Fortführung aus BIWAQ 2012) wird eine 0,75-Personalstelle beantragt. Die Kosten für diese Stelle vom 1.1.2013 – 31.12.2013 belaufen sich auf insgesamt 37.490,- Euro AG-Brutto, inklusive benötigter Materialien, Räumlichkeiten, Fahrtkosten und sonstiger Aufwendungen. Personalausgaben inkl. Berufsgenossenschaftsbeiträge: 32.950,00 € Entspricht TVÖD Entgeltgruppe 9 Stufe 2 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Material, Büronutzung anteilig für Pro Beruf, Versicherungen, etc. 4.540,00 € soz.-päd- Maßnahmen inkl. 1.000,-€ Die Räume in der Schule werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Gesamtkosten pro Jahr: 37.490,00 €</p> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) 13.492,00 € Quartiersfonds 3.000,00 € Emil-Berliner-Schule (inklusive Anteil Übergangsmanagement, OE 42.13 in Höhe von 10.000 € beantragt) 20.998,00 €</p>

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Folgende Projekte wurden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen (S.04.102) - Erstellung von 2 Ausbildungsplatzbroschüren in gedruckter und digitaler Form (S.04.111) - „Einstieg ohne Ausstieg“ (S.04.107) - Durchführung von Beratungsleistungen zum Thema berufliche Integration und Förderung der Ausbildungsreife (S.04.106) - Durchführung von Beratungsleistungen zum Thema Sozialpädagogische Begleitung im Übergang Schule-Beruf (mit Schwerpunkt Migration) (S.04.110) - Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformation / Bewerbungstraining an der Anne-Frank-Hauptschule (S.04.104) - Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformation / Bewerbungstraining „Perspektiven ohne Ende“ am Gymnasium Goetheschule (S.04.109) - Vorbereitung der 9. und 10. Klassen der Realschule im Rahmen der Berufsfindung aus Ausbildungsplatzsuche (S.04.103) - Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken (BISS) (S.04.112) - Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen (S.04.113) - Erstellung eines Internetauftritts für das Netzwerk Ausbildungsoffensive Stöcken und Qualifizierung von Multiplikatoren zur eigenständigen weiteren Pflege des Internetauftritts - Evaluation <p>Das Projekt wurde zum 31.10.2012 abgeschlossen und wurde ab 01.01.2013 von Pro Beruf GmbH fortgesetzt. Die Tätigkeit des Pro Beruf Mitarbeiters endete am 31.12.2013. Ein Mitarbeiter der Jugendberufshilfe der Landeshauptstadt Hannover steht vom 01.01.2014 bis 30.06.2014 weiterhin für die Ausbildungsoffensive Stöcken zur Verfügung.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufseignung von Schulabgängern - Verringerung der Aufenthaltszeiten im Übergangssystem Schule / Beruf - Schaffung neuer Ausbildungs- und Praktikumsplätze - Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern - Stärkung der lokalen Ökonomie

Leckerhaus		S.04.307
Sanierungsziel:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus bietet seit 11 Jahren erfolgreich einen pädagogischen Mittagstisch für Kinder in Stöcken an. Täglich kommen zwischen 30 bis 35 Kinder aus benachbarten Familien ins Leckerhaus. Die Kinder essen zusammen, erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben und spielen gemeinsam. Weiterhin bietet das Leckerhaus Ferienbetreuung + Freizeiten an.</p> <p>Das Essen wird im Leckerhaus selbst gekocht. Die Kinder stellen den Speiseplan mit auf und lernen dabei auch mit gesunden Zutaten umzugehen, aber auch mit wenig Geld schmackhaft zu kochen.</p> <p>Die Gesamtkonzeption vom Leckerhaus ist unter www.leckerhaus.de zu finden.</p>	
Projektziel:	<p>Chancengleichheit in der Bildung (Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien)</p> <p>Gesundes Mittagessen für Kinder aus benachteiligten Familien</p> <p>Teilhabe an Freizeitangeboten</p>	
Zielgruppe:	Kinder aus dem Gebiet Soziale Stadt	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2002 fortlaufend	
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus)	
Kooperationspartner:	Einrichtungen aus dem Stadtteil	
Kosten und Finanzierung:	Landeshauptstadt Hannover Jugend- und Sozialdezernat, Förderungen von Stiftungen und Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken, Spenden von BürgerInnen (vorwiegend aus dem Stadtteil), SponsorInnen und Unterstützung durch die ZAG-Stiftung "Pro Chance".	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Kontakt zu den Eltern hat sich über die schulunterstützenden Maßnahmen hinaus in den letzten Jahren zunehmend verbessert. Eltern, die gute Erfahrungen mit dem Leckerhaus gemacht haben, stehen auch der Vermittlung an vorhandene Beratungsstellen und Hilfsangeboten für andere Themenfelder offener gegenüber. Bei vielen Eltern ist so z. B. eine enge Zusammenarbeit mit dem KSD, der Schule und dem Leckerhaus erwachsen.</p> <p>Angebote für Kinder und Jugendliche</p> <p>Hausaufgabenbetreuung Pädagogischer Mittagstisch Ferienfreizeiten Nachhilfen für die Klassen 1 - 4 Nachhilfen für die Klassen 5 - 12 nach Absprache</p> <p>Angebote für Eltern und Erwachsene</p> <p>Hilfe bei Krisenbewältigung, Ausfüllen von Formularen; ebenso Begleitung bei Behördengängen sowie Beratung bei Schwerbehinderung.</p> <p>Auf Wunsch von Frauen haben sich Veranstaltungen von Frauen etabliert: Frauenfrühstück - jeden Freitag von 10:00 -12:00 Uhr außer in den Ferien Tanzgruppe Mutter-Kind-Veranstaltungen</p>	

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Erhaltung und Ausbau der Angebote Förderung der Kinder
--	---

Einführung in das Arbeitsfeld „Kochen im Leckerhaus“

S.04.308

Sanierungsziele:	Inklusion Berufliche Integration
------------------	-------------------------------------

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus bietet erfolgreich einen pädagogischen Mittagstisch für Kinder in Stöcken an. Das Leckerhaus arbeitet inklusiv.</p> <p>Für den Küchenbereich ist ein Bürgerarbeitsplatz eingerichtet worden. In Absprache mit der Arge konnte ein ehemaliger Jugendlicher vom Leckerhaus eingestellt werden, der aufgrund von intellektuell eingeschränkten Möglichkeiten nicht in der Lage sein wird, auf dem ersten Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz zu erhalten. Voraussetzung der Zuweisung durch die Arge ist die sechsmonatige Aktivierungsphase.</p> <p>Dieser Zeitraum soll genutzt werden, um den Jugendlichen vorzubereiten und in die Arbeitsbereiche einzuführen. Nach Ablauf der Bürgerarbeitszeit (Dez. 2014) besteht evtl. die Möglichkeit, einen Dauerarbeitsplatz anzubieten. In der Aktivierungsphase arbeitet der Jugendliche täglich von Mo – Fr. vier bis fünf Stunden und soll eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 400,-€ im Monat erhalten.</p>
Projektziel:	Förderung der Inklusion, Vorbereitung zur Durchführung eines Bürgerarbeitsplatzes
Zielgruppe:	Benachteiligte Jugendliche
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2012 – 30.06.2013 Abgeschlossen

Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus)
Kooperations- partner:	

Kosten und Finanzierung:	Kosten:	
	<u>Sachkosten</u>	
	Energiepauschale 8 x 15 €	120 €
	Lebensmittel für Erprobungsphasen 8x30 €	240 €
	<u>Honorarkosten</u>	
	8 Monate x 400 €	<u>3.200 €</u>
	Gesamt:	3.560 €
	Finanzierung:	
	Eigenanteil	1.160 €
	Quartiersfonds	2.400 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Mit den Mitteln aus dem Quartiersfonds für die Übergangszeit konnte eine Person mit Handicap eine Bürgerarbeitsstelle entwickeln. Ab dem 01.07.2013 wird die Stelle über das Jobcenter gefördert.
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung, den Bürgerarbeitsplatz anzutreten und zu bewältigen • Förderung von Selbstbewusstsein • Einschätzen und aktivieren der eigenen Ressourcen

Deutschkurs für Frauen		S.04.403
Sanierungsziele:	Ausbau der Sprachförderung Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene, Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die im Freizeitheim angebotenen Deutschkurse decken den Bedarf im Quartier nicht vollständig ab. Von Frauen aus dem Verein „Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.“ (Moschee) wurde der Wunsch nach einem wohnortnahen Angebot formuliert. Die Volkshochschule hat daraufhin einen stadtteilorientierten niedrigschwelligen Deutschkurs für Frauen eingerichtet. Der Kurs hat einen lebensweltlichen Ansatz, das heißt, dass z. B. Themen der Teilnehmerinnen aufgegriffen werden, oder Besuche bei den für die Frauen wichtigen Einrichtungen durchgeführt werden. Der Kurs ist offen für alle Frauen aus dem Stadtteil. Ein Unterrichtsraum steht im Laukerthof zur Verfügung.	
Projektziel:	Erlernen der deutschen Sprache und Kultur, dadurch Verbesserung der Integration	
Zielgruppe:	Frauen mit keinen und wenig Sprachkenntnissen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab Januar 2009 fortlaufend	
Träger:	LHH - Volkshochschule	
Kooperationspartner:	LHH – Quartiersmanagement, GBH	
Kosten und Finanzierung:	Die Kursleiterin wird von der VHS finanziert, der Schulungsraum wird kostenfrei von der GBH zur Verfügung gestellt, eine Reinigungspauschale ab September 2012 wird aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernats für „Soziale Stadt“ übernommen.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Kurs wird kontinuierlich weitergeführt und ab 2014 ist ein zweiter Kurs eingerichtet worden. Für einen Kurs wird seit 2014 eine Kinderbetreuung angeboten.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mindestens 10 Frauen nehmen regelmäßig am Kurs teil. (angestrebt) Die Sprachkenntnisse der Frauen verbessern sich. (erreicht) Der Kurs besucht Einrichtungen im Stadtteil.(erreicht)	
<i>Deutschkurs</i>		

5. VERKEHR

Sanierungsziele

- Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume
- Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer
- Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personen Nahverkehrs
- Verbesserte Wegeföhrung und Vernetzung des Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer

Mit der Grunderneuerung der Freudenthalstraße (S.05.101), deren Fertigstellung Ende des Jahres 2013 abgeschlossen wurde, ist eine der wichtigsten Erschließungsstraßen in das Sanierungsgebiet an heutige Bedürfnisse angepasst worden. Neben Baumpflanzungen wurden die Querungsmöglichkeiten verbessert und die Neuordnung der Parksituation umgesetzt.

Im Zuge des Neubaus von Hochbahnsteigen (S.05.201) an den Haltestellen Hogrefestraße und Weizenfeldstraße (neu: Stöckener Markt) wurde auch der Einmündungsbereich in die Hogrefestraße angepasst und dort sichere Querungsmöglichkeiten geschaffen. So werden dann auch mobilitätseingeschränkte StöckenerInnen zunehmend den ÖPNV im Stadtgebiet nutzen können.

Mit der Erstellung des Integrierten Quartierskonzepts (S.01.601) wird auch die Fragestellung der verkehrlichen Infrastruktur im Hinblick auf energetische Effizienz und CO₂-Einsparungen untersucht. Dabei gilt es Anreize zu schaffen, sich vermehrt zu Fuß, mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtraum und im Quartier zu bewegen. Auch mit dem Thema „Elektromobilität“ wird sich in diesem Zusammenhang beschäftigt. Die Ergebnisse werden mit Fertigstellung des Konzeptes erwartet.

Freudenthalstraße Grunderneuerung S.05.101

Sanierungsziele:	Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer
------------------	--

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Freudenthalstraße weist aufgrund ihres Alters erhebliche Schäden auf und entspricht hinsichtlich ihres Aufbaues nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen an eine solche Straße. Es ist deshalb eine grundlegende Sanierung der Straße erforderlich, um sie heutigen technischen Anforderungen anzupassen und langfristig die Verkehrssicherheit der Straße gewährleisten zu können. Die Grunderneuerung der Freudenthalstraße erstreckt sich von der Gemeindeholzstraße bis zur Hogrefestraße und wird in drei Bauabschnitten durchgeführt.</p> <p>Die Fahrbahn wird auf 5,5 m reduziert und bituminös befestigt. Die Knotenpunkte werden zur Verkehrsberuhigung und zur besseren Überquerbarkeit aufgepflastert und in Betonsteinpflaster optisch von der Fahrbahn abgesetzt hergestellt. Die Nebenanlagen gliedern sich zu beiden Seiten der Fahrbahn in 2,0 m Längsparken und 2,3 bis 2,9 m breite Gehwege. Die Parkflächen werden mit dem Natursteinpflaster der bisherigen Fahrbahn befestigt.</p> <p>Vor der Kindertagesstätte wird die Fahrbahn aufgepflastert und auf 3,5 m Breite eingengt. Die Bordsteine werden hierfür beidseits um 1 m in die Fahrbahn hineingezogen, wodurch sich die Sichtbeziehung zwischen Kind und Fahrzeug deutlich verbessert. Soweit möglich sollen auf beiden Seiten der Fahrbahn zusätzliche Bäume gepflanzt werden.</p>
---	---

Projektziel:	Grunderneuerung der Straße, Verkehrsberuhigung
--------------	--

Zielgruppe:	Anwohnerinnen und Anwohner
-------------	----------------------------

Laufzeit (Beginn/Ende)	1. Bauabschnitt 2008; 2. Bauabschnitt 2009/2010; 3. Bauabschnitt 2012/2013
---------------------------	--

Träger:	LHH Fachbereich Tiefbau
---------	-------------------------

Kooperations- partner:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung
---------------------------	--------------------------------

Kosten und Finanzierung:	<p>Gesamtkosten voraussichtlich 1.000.000 €,</p> <table border="0"> <tr> <td>1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)</td> <td>289.986,82 € (2008)</td> </tr> <tr> <td>2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)</td> <td>310.850,49 € (2009)</td> </tr> <tr> <td>3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)</td> <td>375.000,00 € (2012)</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> ca. 50 % Städtebauförderung ca. 50 % LHH Fb Tiefbau</p>	1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	289.986,82 € (2008)	2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	310.850,49 € (2009)	3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	375.000,00 € (2012)
1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	289.986,82 € (2008)						
2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	310.850,49 € (2009)						
3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	375.000,00 € (2012)						

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Im Rahmen der Grunderneuerung wurde die Aufteilung des Straßenraumes neu geordnet und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Insgesamt wurde durch die relativ dichte Anordnung der Aufpflasterungen eine spürbare Verkehrsberuhigung erreicht. Die vorhandene Beleuchtung der Straße blieb zu großen Teilen erhalten und wurde lediglich durch ein Versetzen der Leuchten an den geplanten Ausbau angepasst und mit zusätzlichen Leuchten, wo erforderlich, ergänzt. Der Straßenraum wurde durch neue Baumstandorte in paarweise gegenüberliegender Anordnung attraktiver und freundlicher gestaltet.</p> <p>Abgeschlossen</p>
--	--

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- Grunderneuerung der Straße (erreicht)- Verkehrsberuhigung (erreicht)- Verkehrssicherheit (erreicht)
--	---

Hochbahnsteige		S.05.201
Sanierungsziele:	Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Entsprechend des Nahverkehrsplans der Region Hannover wurden zwei Stadtbahnhaltestellen barrierefrei ausgebaut. Die Haltestelle Stöckener Markt (ehem. Weizenfeldstr.) liegt direkt am zentralen Versorgungsbereich im Quartier. Die Haltestelle Freudenthalstr. (ehem. Hogrefestr.) erschließt hingegen den südlichen Bereich des Sanierungsgebietes. In einer Arbeitsgruppe aus LHH, infra, TransTecBau, üstra und Region Hannover wurden die Planungen der Hochbahnsteige diskutiert, die Machbarkeit verschiedener Varianten wurde untersucht und schließlich im förmlichen Planfeststellungsverfahren genehmigt. Schließlich wurden die beiden Bahnsteige in 2013 gebaut und in Betrieb genommen.	
Projektziel:	Ziel ist eine sowohl funktional als auch baulich optimale Einfügung der neuen Hochbahnsteige in ihr Umfeld und die Inbetriebnahme Ende 2013.	
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet und darüber hinaus	
Laufzeit (Beginn/Ende)	September 2010 – Dezember 2013	
Träger:	TransTecBau	
Kooperationspartner:	LHH, infra, üstra und Region Hannover	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Planungskosten 300.000,- € in 2010/2011, 300.000,- € in 2012 Baukosten ca. 4,4 Mio. € (bis zu 75% durch das Land) <u>Finanzierung:</u> aus Mitteln der Region Hannover / Landesfördermittel (keine Städtebaufördermittel)	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Sep. 2010 Startgespräch Planungsbeginn Herbst 2010 Erstellung von Planungsvarianten März 2011 Festlegung der Vorzugsvarianten Mai 2011 Antrag zur Programmaufnahme für Landesfördermittel Frühjahr 2011 Beteiligung der politischen Gremien von LHH und Region Ende 2012 Beschlussfassung politische Gremien 19.12.2012 Planfeststellungsbeschluss Haltestelle Stöckener Markt 14.01.2013 Planfeststellungsbeschluss Haltestelle Freudenthalstr.. Frühjahr 2013 Baubeginn 13. Dez. 2013 Inbetriebnahme beider Hochbahnsteige	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Beide Hochbahnsteige wurden gebaut und befinden sich bereits in Betrieb.	

6. FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

Sanierungsziele

- Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
- Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes
- Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
- Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
- Ausbau und Aufwertung von Wegeverbindungen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Stöckener Marktplatzes

Im Rahmen der Sanierung wurde das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf“ (S.06.201) erarbeitet, das eine abgestimmte Planung für alle Freiflächen im Sanierungsgebiet beinhaltet. Der Rat der Stadt Hannover hat das Freiraumentwicklungskonzept im November 2011 beschlossen. Das Konzept zeigt Möglichkeiten für eine Aufwertung von Freiflächen auf und berücksichtigt die Belange und Anforderungen verschiedener Nutzergruppen.

In dem Projekt „Spielort in Bewegung“ (S.06.102) wurde die Erneuerung des Spielplatzes Parlweg/Lauckerthof umgesetzt. Der Planungsauftrag war bereits im August 2011. Innerhalb eines dreitägigen Workshops „Zukunftswerkstatt zur Spielplatzplanung“ hatten die Kinder aus dem Stadtteil Stöcken ausreichend Zeit, ihre Ideen und Wünsche zur Gestaltung des Spielgeländes zu entwickeln und zu modellieren. Den Abschluss bildete eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse. Die Kinder stellten ihre Modelle und Wünsche für den Spielplatz Parlweg/Lauckerthof ihren Eltern, Interessierten aus dem Stadtteil, Mitgliedern der Kommission Sanierung und Stadtbezirksrates, Vertretern der Stadt Hannover und dem beauftragten Planungsbüro vor. Diese Ergebnisse bildeten die Grundlage für den Spielplatzentwurf.

Viele Wünsche der Kinder aus der Kinderbeteiligung konnten erfüllt werden: Zwei runde Trampoline, die Nestschaukel, das Zweierreck, die Tischtennisplatte

und der Spielturm mit Rutsche, Kletterwand, Feuerwehrrutsche, Kletternetz und Balancierseilen bieten vielfältige Spielangebote auch für größere Kinder. Bei der Auswahl der Spielgeräte wurde darüber hinaus darauf geachtet, dass die Motorik sowie die Kommunikation der Kinder untereinander gefördert werden. Durch das neue Farbkonzept der Beläge, der Abgrenzungen und der Spielgeräte wirkt der Spielplatz insgesamt einladender und fröhlicher. Als letzten Baustein der Planung fand erst kurz vor Fertigstellung der Anlage Ende September 2013 ein praktisches Beteiligungsprojekt statt.



*Einweihung Spielplatz
Parlweg*

Mit dem Projekt „Park im Wald“ (S.06.105) entstand im Bereich des Gemeinدهolzes einer der derzeit größten Bewegungsparks in Hannover. Die 12 Geräte können kostenlos rund um die Uhr genutzt werden und sind überwiegend barrierefrei erreichbar. Die einzelnen Bewegungsstationen werden durch einen rund 100 Meter langen Weg verbunden, der auf einem Halbkreis durch ein moduliertes Gelände führt. Für eine bessere Erreichbarkeit des Bewegungsparks sorgt der neu ausgebaute und beleuchtete Weg von der Obentrautstraße zur Gemeinدهolzstraße.

Ein Logo für den Bewegungspark wurde von gut 20 BewohnerInnen unterschiedlichen Alters in drei Workshops unter der Anleitung einer Kunsttherapeutin erarbeitet. Das Logo ist u. a. auf Wegweisern zu sehen.

Bewegungspark Stöcken



In den kommenden Jahren sollen auch Maßnahmen der Kategorie II und III umgesetzt werden. Insbesondere die Planung und der Bau eines barrierefreien Friedhofseingangs im Bereich Hogrefestraße/Freudenthalstraße sowie die Sanierung des Spielplatzes Onnengaweg sollen in 2015/2016 realisiert werden.

Freiraumentwicklungskonzept		S.06.101
Sanierungsziele:	<p>Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Nutzbarkeit und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil</p> <p>Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils</p> <p>Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten</p>	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Lage des Sanierungsgebietes, unmittelbar angrenzend an die nördlichen Leineauen sowie die grünen Ressourcen Gemeindeholz und Stadtfriedhof, stehen im diametralen Gegensatz zur mangelhaften Versorgung mit nutzbaren bzw. hochwertigen öffentlichen Grün- und Platzflächen im Inneren des Stadtteils. Dies war der Anlass dafür, dass die LHH ein integriertes Freiraumentwicklungskonzept zur Aufwertung und Erschließung sowie zur zielgruppenspezifischen Gestaltung der Freiräume im Sanierungsgebiet Stöcken erstellt hat. Dabei wurden Einwohnerinnen und Einwohner sowie lokale Akteure aktiv beteiligt.</p> <p>Das Konzept basiert auf einer Analyse der Stärken und Schwächen und zeigt Entwicklungspotenziale in Form eines Rahmenplans und in konkreten Maßnahmenbausteinen auf.</p>	
Projektziel:	Das Konzept definiert den Handlungsrahmen für die Qualifizierung der Grün- und Freiflächen Stöckens und ist wesentlicher Bestandteil des städtebaulichen Rahmenplanes.	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2010 – April 2011 Umsetzung des Konzepts ab Herbst 2011 fortlaufend	
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Büro für Freiraumplanung Christine Früh	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Erarbeitung des Gutachtens (2010/2011) 58.000 €</p> <p>Kosten und Finanzierung der einzelnen Maßnahmen sind den jeweiligen Projektbögen zu entnehmen.</p> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel der Städtebauförderung</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“ liegt seit Juni 2011 vor. Es wurde im November 2011 vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossen.	

FREIRAUM, GRÜNFLÄCHE UND WOHNUMFELD

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“ wurde von den politischen Gremien beschlossen (erreicht) - Die Maßnahmen aus dem Konzept wurden priorisiert, in IV Kategorien eingeteilt und umgesetzt (angestrebt) - Spielort in Bewegung / Spielplatz Parlweg/Lauckerthof, (siehe Projektbogen S.06.102) (erreicht) - Park im Wald / (siehe Projektbogen S.06.105) (erreicht) - Grüne Oasen zum Verweilen / Verweilpunkte (siehe Projektbogen S.06.104) - teilweise (erreicht) - Grüne Oasen / Begrünung und Baumpflanzungen im Straßenraum – (siehe Projektbogen S.06.103) (teilweise erreicht)
--	--

FREIRAUM, GRÜNFLÄCHE UND WOHNUMFELD

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Im August 2011 wurde in einem Workshop eine Kinderbeteiligung durchgeführt. Aus den Ideen und Wünschen der Kinder wurde dann eine Planung für den Spielplatz entwickelt. Grundgedanke der Neugestaltung war ein vielseitig nutzbarer Spiel- und Aufenthaltsbereich, der an die heutigen Anforderungen der Nutzer angepasst ist. Die Spielwege sind sowohl für Kinder als auch für Eltern mit Kinderwagen gut nutzbar. Die Wege führen auch rollstuhlfahrende und gehbehinderte Menschen barrierefrei in alle Bereiche des Spielplatzes.</p> <p>Nach Abschluss der Umbauarbeiten fand als letzter Baustein der Planung kurz vor Fertigstellung der Anlage Ende September ein praktisches Beteiligungsprojekt statt. Zur Erhöhung der Identifikation mit ihrem Spielplatz konnten Kinder aus dem Stadtteil unter künstlerischer Leitung eines professionellen Bildhauerteams um Herrn Matthias Schmitt aus Potsdam in einem Betonworkshop an der Gestaltung mitwirken. Die Kinder entwarfen Motive und den Schriftzug des Spielplatzes, aus denen Schablonen für einen Betondruck gefertigt wurden. Die Abdrücke wurden anschließend auf die Mauerabschnitte entlang des Fußweges aufgebracht und sind nun sowohl für die Kinder als auch für die vorbeigehenden Fußgänger ein deutliches Merkmal für den Spielplatz.</p> <p>Der Spielplatz wurde am 29.10.2013 eröffnet.</p> <p>Abgeschlossen</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinder werden bei der Planungsphase kindgerecht beteiligt (erreicht) ▪ Wünsche und Ideen aus der Kinderbeteiligung können umgesetzt werden (erreicht) ▪ Beteiligung der Kinder bei der Bauphase im Rahmen eines praktischen Beteiligungsprojekts (erreicht) ▪ der neugestaltete Spielplatz wird von den Kindern und Jugendlichen des Quartiers angenommen (erreicht)
<p>Spielplatz nach Fertigstellung</p>	

Grüne Oasen		S.06.103
Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Grüne Oasen (Begrünung und Baumpflanzungen im Straßenraum) ist eine Maßnahme aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen S.06.101).</p> <p>Die Qualität der Straßenräume und Plätze im Sanierungsgebiet ist nicht nur hinsichtlich des Zustands oder der Nutzbarkeit, sondern auch in Bezug auf die Gestaltung und Versorgung mit Bäumen und Grünflächen sehr unterschiedlich. Es gibt Straßen und Plätze mit wertvollem Baumbestand, aber auch Straßen und Plätze, deren Oberflächen gänzlich versiegelt sind und die keinerlei raumbildendes Grün aufweisen. Das Projekt Grüne Oasen sieht Baumpflanzungen und das Anlagen/Aufwerten von Grünflächen in Straßenräumen und auf Plätzen vor.</p>	
Projektziel:	Aufwertung der Straßenräume und Plätze im Sanierungsgebiet Steigerung der Aufenthaltsqualität	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab März 2011 fortlaufend	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Büro Freiraumplanung Christine Früh	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten (März 2011 bis Dezember 2012)</u></p> <p>Neuanlage und Pflanzarbeiten von zwei Pflanzbeeten 6.082,36 €</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Mittel der Städtebauförderung</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Als Startprojekt des Freiraumentwicklungskonzepts Stöcken wurden zusammen mit Kindern und BewohnerInnen auf Anregung aus dem Stadtteil zwei Pflanzbeete im Straßenraum neu angelegt (abgeschlossen). ▪ An der Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Projekt Grüne Oasen wird gearbeitet. 	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwertung von Straßen und Plätzen durch Baumpflanzungen (erreicht) ▪ Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen durch Entsiegelung von Flächen und Anlegung/Aufwertung von Grünflächen (angestrebt) 	

Neue Orte zum Verweilen		S.06.104
Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Maßnahme Neue Orte zum Verweilen (Verweilpunkte, Wegenetze und Spielpunkte) gehört zu dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101).</p> <p>Im Sanierungsgebiet herrscht ein Mangel an Verweilmöglichkeiten. Beispielsweise fehlen Bänke an Bushaltestellen, Treffpunkte für Jugendliche, Sitzmöglichkeiten an wichtigen Wegeverbindungen und schöne Ecken im Stadtteil.</p> <p>Mit dem Konzept der Verweilpunkte soll dieser Mangel behoben werden. Ein Netz von besonders gestalteten kleinen Aufenthaltsorten soll sich über das Sanierungsgebiet erstrecken. Die Standorte wurden von BewohnerInnen bestimmt und nach Prioritäten im Hinblick auf die Umsetzung kategorisiert. Die Ausgestaltung der Verweilpunkte kann unterschiedlich sein, angestrebt wird jedoch ein Konzept mit Wiedererkennungswert als „Stöckener Verweilpunkte“.</p>	
Projektziel:	Schaffung eines Netzes von Verweilpunkten im Sanierungsgebiet	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab Sommer 2011 fortlaufend	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Wohnungsgenossenschaft Herrenhausen e. G. (WGH), Fachbereich Senioren	
Kosten und Finanzierung:	<p>Die Kosten für die entstandenen Verweilpunkte in 2011 und 2012 wurden von den Wohnungsunternehmen finanziert und teilweise im Rahmen von Modernisierungsmaßnahmen gefördert.</p> <p>Die Maßnahme Neue Orte zum Verweilen soll schrittweise durchgeführt werden. Die ermittelten Kosten aus dem FEK für den ersten Baustein wurden auf 30.000 € geschätzt, die voraussichtlich aus Mitteln der Städtebauförderung bereitgestellt werden.</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die WGH hat neben ihrem Servicebüro im Onnengaweg eine Sitzbank für den Stadtteil aufgestellt (2011). ▪ Im Rahmen von Modernisierungen sowie dem Neubau Wohnen+ der GBH wurden in den Vorgärten und den gemeinschaftlichen Grünflächen Sitzgelegenheiten sowie Spielelemente geschaffen, die auch BewohnerInnen aus dem Stadtteil zur Verfügung stehen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Weizenfeldstraße 1-9 (2011) ○ Ihtstr. 10/10A (2012) ○ Moorhoffstr. 19 (2012). ▪ Im Rahmen der Umsetzung des Park im Wald wurden Sitzgelegenheiten im Gemeindeholz geschaffen (s. S.06.105)) ▪ An der Umsetzung weiterer Verweilpunkte aus dem FEK wird derzeit gearbeitet. Die Umsetzung erfolgt schrittweise. 	

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">▪ Umsetzung der Verweilpunkte an den aus dem FEK benannten Standorten (teilweise erreicht)▪ Entwicklung eines Konzeptes für „Stöckener Verweilpunkte“ (erreicht)▪ die Verweilpunkte werden von den BewohnerInnen genutzt.
--	---

Park im Wald		S.06.105																		
Sanierungsziele:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für BewohnerInnen des Stadtteils																			
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Maßnahme Park im Wald (Grünzug Gemeindeholz) gehört zu dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101). Im FEK wurde herausgearbeitet, dass BewohnerInnen das Gemeindeholz stärker als Naherholungsraum nutzen/erleben wollen und sich entsprechende Angebote in dem Gebiet wünschen. Mit dem Projekt Park im Wald sollen neue Nutzungsangebote im Gemeindeholz integriert werden, ohne dabei großflächig die ökologische Qualität des Gemeindeholzes zu beeinträchtigen. Zentrale Maßnahme des Projekts ist das Anlegen eines Bewegungsparks im Bereich des Schützenplatzes im Gemeindeholz und die Verbesserung der Wegeverbindungen im Gemeindeholz insbesondere die Verbindung Obentrautstraße/ Gemeindeholzstraße																			
Projektziel:	Aufwertung des Gemeindeholzes als Naherholungsraum																			
Zielgruppe:	BewohnerInnen aus dem Stadtteil																			
Laufzeit (Beginn/Ende)	Herbst 2011 bis November 2013																			
Träger:	LHH Fachbereich Planen und Stadterneuerung, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün																			
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Tiefbau																			
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3"><u>Kosten</u></td> </tr> <tr> <td>Bewegungspark und Verbindungsweg (Bau-/Planungskosten)</td> <td style="text-align: right;"></td> <td style="text-align: right;">181.808,61 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Mittel der Städtebauförderung</td> <td style="text-align: right;"></td> <td style="text-align: right;">148.045,53 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel aus dem Fachbereich Tiefbau</td> <td style="text-align: right;"></td> <td style="text-align: right;">27.463,08 €</td> </tr> <tr> <td>Mittel des Nieders. Behindertengleichstellungsgesetz</td> <td style="text-align: right;"></td> <td style="text-align: right;">6.300,00 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Bewegungspark und Verbindungsweg (Bau-/Planungskosten)		181.808,61 €	<u>Finanzierung</u>			Mittel der Städtebauförderung		148.045,53 €	Mittel aus dem Fachbereich Tiefbau		27.463,08 €	Mittel des Nieders. Behindertengleichstellungsgesetz		6.300,00 €
<u>Kosten</u>																				
Bewegungspark und Verbindungsweg (Bau-/Planungskosten)		181.808,61 €																		
<u>Finanzierung</u>																				
Mittel der Städtebauförderung		148.045,53 €																		
Mittel aus dem Fachbereich Tiefbau		27.463,08 €																		
Mittel des Nieders. Behindertengleichstellungsgesetz		6.300,00 €																		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Bewegungspark Stöcken wurden im November 2013 eingeweiht und wird seitdem intensiv von den Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt. Einmal in der Woche bietet eine Ehrenamtliche ein offenes angeleitet Training an.</p> <p>Der Bewegungspark besteht aus zwölf Outdoor-Fitnessgeräten, die überwiegend barrierefrei erreichbar sind. Schilder mit leicht verständlichen Texten erklären die Trainingsmöglichkeiten eines jeden Gerätes, sodass jeder/jede ohne weitere Einweisung den Parcours zu jeder Zeit benutzen kann. Im Eingangsbereich an der Gemeindeholzstraße lädt ein Informationsschild zur Nutzung des Parcours ein.</p> <p>Um den Parcours bequem und sicher aus dem Wohnquartier erreichen zu können, wurde gleichzeitig eine neue Wegeverbindung zwischen Obentrautstraße und Gemeindeholzstraße geschaffen.</p> <p>Zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohner wurde ein Logo und ein Wegweiser für den Bewegungspark Stöcken entworfen (siehe Projektbogen S.03.106 Logo Bewegungspark Stöcken).</p>																			

<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none">• Anlegen eines Bewegungspark im Bereich des Schützenplatzes (erreicht)• Verbesserung der Wegeverbindung Obentrautstraße/Gemeindeholzstraße (erreicht)• Verbesserung der Wegeverbindung im Gemeindeholz zwischen dem Wohnquartier und der neuen Kita am Stöckener Bad (angestrebt)• Entwicklung eines Logos für den Bewegungspark unter Beteiligung von BewohnerInnen (erreicht)
<p><i>Bewegungspark</i></p>	

Logo Bewegungspark Stöcken		S.06.106																																	
Sanierungsziele:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführungen von Projekten																																		
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Gemeindeholz Stöcken ist der Bewegungspark Stöcken (siehe Projektbogen Park im Wald S.06.105) entstanden. Zwölf Outdoor-Fitnessgeräte, aufgereiht an einem Weg am Schützenplatz, laden Trainierende dazu ein, sich mit einem aufeinander abgestimmten Übungsablauf beweglicher zu machen, die Koordinationsfähigkeit zu verbessern und die Muskeln zu kräftigen.</p> <p>Um die Identifikation des Stadtteils mit dem neuem Park zu stärken und die Erreichbarkeit zu verbessern, soll parallel zum Bau des Bewegungsparks mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Logo und ein Wegweiser entwickelt und hergestellt werden.</p> <p>Im Rahmen eines zweitägigen Workshops sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Entwürfe für ein Logo und einen Wegweiser erarbeiten und sich anschließend auf einen Entwurf einigen. Steht der Entwurf für das Logo und den Wegweiser fest, begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Herstellung der Schilder und die Standortwahl in weiteren Workshops.</p>																																		
Projektziel:	Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten im Stadtteil und Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil/Bewegungspark.																																		
Zielgruppe:	Kinder bis Senioren aus dem Stadtteil Stöcken																																		
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2013 bis Mai 2014 Abgeschlossen																																		
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken																																		
Kooperationspartner:	LHH Umwelt und Stadtgrün, Galerie Spielraum, Kindertagesstätte Corvinus mit Familienzentrum, Leckerhaus, Jugendzentrum Opa Seemann																																		
Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="3">Kosten:</td> </tr> <tr> <td style="width: 60%;">Vorbereitung Workshops (11 Std. á 30 €)</td> <td style="width: 20%;"></td> <td style="width: 20%; text-align: right;">330 €</td> </tr> <tr> <td>Durchführung Workshops (12 Std. á 40 €)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">480 €</td> </tr> <tr> <td>Honorarkraft (12 Std. á 15 €)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">180 €</td> </tr> <tr> <td>Kinderbetreuung (6 Std. á 10 €)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">60 €</td> </tr> <tr> <td>Wegweiser (Material, Bearbeitung)</td> <td></td> <td style="text-align: right;">497 €</td> </tr> <tr> <td><u>Materialkosten</u></td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>180 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td></td> <td style="text-align: right;">1.727 €</td> </tr> <tr> <td colspan="3">Finanzierung:</td> </tr> <tr> <td>Mittel der Städtebauförderung (1.590 €)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mittel des Quartiersfonds Stöcken (137 €)</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		Kosten:			Vorbereitung Workshops (11 Std. á 30 €)		330 €	Durchführung Workshops (12 Std. á 40 €)		480 €	Honorarkraft (12 Std. á 15 €)		180 €	Kinderbetreuung (6 Std. á 10 €)		60 €	Wegweiser (Material, Bearbeitung)		497 €	<u>Materialkosten</u>		<u>180 €</u>	Gesamtsumme:		1.727 €	Finanzierung:			Mittel der Städtebauförderung (1.590 €)			Mittel des Quartiersfonds Stöcken (137 €)		
Kosten:																																			
Vorbereitung Workshops (11 Std. á 30 €)		330 €																																	
Durchführung Workshops (12 Std. á 40 €)		480 €																																	
Honorarkraft (12 Std. á 15 €)		180 €																																	
Kinderbetreuung (6 Std. á 10 €)		60 €																																	
Wegweiser (Material, Bearbeitung)		497 €																																	
<u>Materialkosten</u>		<u>180 €</u>																																	
Gesamtsumme:		1.727 €																																	
Finanzierung:																																			
Mittel der Städtebauförderung (1.590 €)																																			
Mittel des Quartiersfonds Stöcken (137 €)																																			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>An dem Projekt haben 22 Personen vom Kind bis zum Senior zusammengearbeitet. Aus einer Vielzahl von kreativen Entwürfen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden ein Logo und ein Wegweiser für den Bewegungspark Stöcken entwickelt. Zur Eröffnung des Bewegungsparks wurden das Logo und der Wegweiser der Öffentlichkeit präsentiert. Das Logo wird u.a. auf dem Informationsschild des Bewegungsparks verwendet. An mehreren Standorten weisen die neuen Schilder auf dem Bewegungspark hin.</p>																																		

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">• Generationsübergreifender Austausch von Bewohnerinnen und Bewohnern (erreicht)• Förderung von kreativen Fähigkeiten (erreicht)• Stärkung und Erhöhung des Selbstwertgefühls (erreicht).
Wegweiser mit Logo	

7. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND IMAGE

Sanierungsziele

- Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
- Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten
- Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Stärkung und Unterstützung von Kooperationen zwischen den Akteuren im Stadtteil

Zentrales Element des gesamten Sanierungsverfahrens im Programm Soziale Stadt ist die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Akteure des Stadtteils. Die hier aufgeführten Beispiele stellen unterschiedliche Formen der Beteiligung, des bürgerschaftlichen Engagement und der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Ein wesentlicher Bestandteil der Bürgerbeteiligung ist die Kommission Sanierung Stöcken. Die Kommission besteht neben neun Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksrates oder des Rates auch aus neun stimmberechtigten Bürgermitgliedern. Die Kommission setzt sich mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ auseinander. Zu den Sitzungen der Kommission sind alle Bewohnerinnen und Bewohnern eingeladen und besitzen darüber hinaus ein Rederecht zu allen öffentlichen Tagesordnungspunkten. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen. In diesem Beteiligungsprozess können die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung schon frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Kommission berücksichtigt werden. Im Stadtquartier nehmen die Kommissionsmitglieder - neben der Verwaltung - die Funktion von Ansprechpartnern in allen Fragen der Sanierung für die Bevölkerung wahr. Die öffentlichen Sitzungen finden unregelmäßig fünf bis sechs Mal im Jahr statt.

Schon während der Bewerbung Stöckens für das Programm „Soziale Stadt“ wurden Beteiligungsstrukturen im Stadtteil in Form der Vor-Ort-Runde aufgebaut. Aus diesem Netzwerk von Vereinen, Einrichtungen und Institutionen haben sich 2008 vier Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern herausgebildet (vgl. IHK Teil 1 Kap. 5.3).

Seit 2007 wird jährlich der europäische Nachbarschaftstag mit der Veranstaltung „Das Fest der Nachbarn“ (S.07.201) im Quartier gefeiert. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wird das Fest vorbereitet und durchgeführt. Ziel des Festes ist es, seine Nachbarn kennen zu lernen und gemeinsam zu feiern.

Im September 2009 erschien die erste Ausgabe der Sanierungszeitung „Leben in Stöcken“ (S.07.303). Die Zeitung informiert Bewohnerinnen und Bewohner über die Entwicklungen der Sanierung und stellt aktuelle Projekte vor. Die Zeitung erscheint zwei Mal jährlich. Herausgeberin ist die LHH; zwei Einwohnerinnen schreiben regelmäßig Artikel über aktuelle Themen, die nach redaktioneller Überarbeitung in der Zeitung erscheinen.

In den Jahren 2009 bis 2012 erschien jährlich ein „Stöcken- Kalender“. 2013 wurde kein Kalender erstellt. In Kooperation mit der Gewerberunde Stöcken wird der Kalender 2015 vorbereitet und aufgelegt.

Seit Februar 2010 gibt es für Stöcken unter www.stoecken.info eine eigene Stadtteilseite im Internet (S.07.301), auf der sich Einrichtungen, Verbände usw. des Stadtteils präsentieren und aktuelle Termine bekannt gegeben werden.

Stöckener PoWer - Projektwerkschau		S.07.104
Sanierungsziel:	Öffentlichkeitsarbeit	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Für das Programmgebiet Soziale Stadt Stöcken stehen Mittel für soziale Projekte aus dem Jugend- und Sozialdezernat, dem Quartiersfonds und aus Städtebaufördermitteln bereit. Ein Austausch zu und über die Projekte mit den Akteuren und der Stadtteilöffentlichkeit soll mit der Stöckener Projektwerkschau - Stöckener PoWer ermöglicht werden. Das Projekt soll regelmäßig stattfinden.	
Projektziel:	Öffentliche Darstellung von geförderten Projekten Austausch der Projektträger, Akteure und der Stadtteilöffentlichkeit Möglichkeit der Weiterentwicklung von Kooperationen	
Zielgruppe:	Politik, Akteure und BewohnerInnen aus dem Quartier	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend, in der Regel einmal pro Jahr	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperations- partner:	Geförderte Projektträger	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten pro Veranstaltung bis 2012:</u> Raummiete, Materialkosten, Verpflegung 200 € <u>Kosten ab 2013 pro Jahr:</u> Ab 2013 findet die Projektwerkschau in den Räumen des Quartiersmanagement Stöcken statt. Materialkosten, Verpflegung 250 € <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projektwerkschau ist eine Fortführung des Projektes Stöckener Projekt- und Entwicklungswerkstatt – Stöckener PoWer. Die Projektwerkschau hat am 18.11.08, am 25.02.2010, 22.11.2011, 26.02.2013 und am 18.03.2014 stattgefunden. Die geförderten Projekte präsentieren sich auf dem Markt der Möglichkeiten. Die BesucherInnen erhalten die Gelegenheit, die Projekte hautnah kennen zu lernen und sich über Inhalte der geförderten Projekte und Maßnahmen zu informieren und mit den Projektträgern zu diskutieren. Die Projektträger erhalten die Gelegenheit, Netzwerke zu knüpfen.	
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Politik, Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner informieren sich über die geförderten Projekte (erreicht) Netzwerke und die Entstehung neuer Kooperationen wird gefördert (angestrebt).	

Das Fest der Nachbarn

S.07.201

Sanierungsziel:	Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In ganz Europa wird das „Fest der Nachbarn“ an einem von dem Organisationsbüro in Paris festgelegten Termin Ende Mai oder Anfang Juni jährlich gefeiert. Die Nachbarschaft kennen zu lernen ist das einfache Prinzip dieser Veranstaltung, bei der es gilt, Gastlichkeit und Solidarität unter Nachbarn zu fördern. Die BewohnerInnen eines Hauses oder einer Wohngegend werden angeregt, mindestens ein Mal pro Jahr bei einem Essen oder Buffet zusammenzukommen und einander kennen zu lernen. Es geht um die Verbreitung von Solidarität, Freundschaft und Gastfreundlichkeit - Werte, die in keiner Nachbarschaftsbeziehung fehlen dürfen. Alle Angebote und Getränke sind kostenfrei. Speisen vom Büffet können für einen geringen Preis erworben werden.</p> <p>Es gibt ein buntes Programm für große und kleine Nachbarn sowie viele Bewegungsspiele, Musik, Torwandschießen, Malaktion, Postkartenaktion etc. Die Eltern können gemeinsam mit ihren Kinder einen unterhaltsamen Nachmittag verbringen.</p> <p>Das Veranstaltungsteam setzt sich aus verschiedenen Einrichtungen und Personen des Quartiers zusammen.</p>	
Projektziel:	<p>Soziale Bindungen unter Nachbarn entstehen lassen und stärken. Entwicklung von nachbarschaftlicher Solidarität und Verständnis. Förderung eines „besseren Zusammenlebens“ im Alltag im Stadtteil.</p>	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2007 findet das Fest jährlich statt.	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken, LHH Fachbereich Soziales	
Kooperationspartner:	Freizeitheim Stöcken, Soziales Netzwerk Stöcken e.V mit dem Leckerhaus und dem Stadteilladen, GBH, AfW-Stöcken, AWO-Hannover, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, Jugendzentrum „Opa Seemann“, HZE-Team, Gesund in Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	Kosten 2012:	193,76 €
	Kosten 2013:	486,86 €
	Kosten 2014:	400,00 €
	<u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Fest hat bereits zum 8. Mal stattgefunden. Viele engagierte Bewohner, Einrichtungen und Initiativen beteiligen sich an der Durchführung des Festes und begrüßen die Gäste aller Altersgruppen und vieler Nationalitäten mit einem bunten Veranstaltungsprogramm.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Fest wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern angenommen. (erreicht) 	

*Fest der
Nachbarn*



Stöckener Internetseite

S.07.301

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit											
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Stadtteil Stöcken hatte bislang keine eigene Internetseite. Im Rahmen der sozialen Stadt soll eine eigene Seite für den Stadtteil entwickelt werden, um z. B. den direkten Informationsfluss für BewohnerInnen und Einrichtungen zu ermöglichen und zu erleichtern. Eine Projektgruppe, die aus BewohnerInnen und VertreterInnen verschiedener Einrichtungen besteht, hat zusammen mit einer Fachkraft das Konzept für die Seite entwickelt. Für die Erstellung und Betreuung wurde ein Content-Management-System (CMS) eingeführt. Eine Redaktionsgruppe wird geschult, um langfristig auch die Verantwortung für die zeitnahe Aktualisierung der Seiten zu gewährleisten.											
Projektziel:	Erstellung einer Internetseite für Stöcken als Informationsplattform für Bewohnerinnen und Bewohner											
Zielgruppe:	BewohnerInnen des Stadtteils, Einrichtungen											
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 17.06.2009 fortlaufend											
Träger:	Verein für sozialkulturelle Stadtteilarbeit											
Kooperationspartner:	LHH, Quartiersmanagement Stöcken BewohnerInnen und Einrichtungen aus Stöcken											
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2009-2013:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2009</td> <td>2.510,70 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2010</td> <td>2.130,86 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2011</td> <td>536,40 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2012 (Domaingebühren/ Datenpflege)</td> <td>696,15 €</td> </tr> <tr> <td>Projektkosten 2013</td> <td>1.060,30 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> 2009 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.332,20 €) und Quartiersfonds Stöcken (178,50 €) Seit 2010 ausschließlich Quartiersfonds Stöcken</p>		Projektgesamtkosten 2009	2.510,70 €	Projektgesamtkosten 2010	2.130,86 €	Projektgesamtkosten 2011	536,40 €	Projektgesamtkosten 2012 (Domaingebühren/ Datenpflege)	696,15 €	Projektkosten 2013	1.060,30 €
Projektgesamtkosten 2009	2.510,70 €											
Projektgesamtkosten 2010	2.130,86 €											
Projektgesamtkosten 2011	536,40 €											
Projektgesamtkosten 2012 (Domaingebühren/ Datenpflege)	696,15 €											
Projektkosten 2013	1.060,30 €											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Stadtteilseite wurde unter der Adresse www.stoecken.info am 15.02.2010 frei geschaltet. Immer mehr Akteure aus dem Stadtteil beteiligen sich daran, die Seite mit Inhalten zu füllen.											
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Bewohnerinnen und Bewohner beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite (erreicht) - Einrichtungen beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite (erreicht) - Bewohnerinnen und Bewohner nutzen die Möglichkeit, sich im Bereich der selbstständigen Datenpflege von Internetauftritten fortzubilden (erreicht) - die Internetseite ist eingerichtet und wird regelmäßig aktualisiert (erreicht) 											

Sanierungszeitung Stöcken		S.07.303												
Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit													
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und soll die Bewohnerinnen und Bewohner über den Verlauf der Sanierung im Quartier informieren. Themen der Zeitung sind neben Berichten über die aktuellen Projekte und Maßnahmen der Sanierung auch Informationen über Einrichtungen und Bekanntgabe von Terminen aus dem Stadtteil.</p> <p>Die Sanierungszeitung erscheint in einer Auflage von 5.000 Stück und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet sowie die angrenzenden Haushalte kostenlos verteilt. Zusätzlich liegt die Zeitung in Einrichtungen im Stadtteil aus.</p> <p>Für die Bewohnerinnen und Bewohner besteht außerdem das kostenlose Angebot seitens der Redaktion, im Rahmen einer Arbeitsgruppe sowohl theoretische Grundlagen der Zeitungsgestaltung zu erlernen als auch erste Erfahrungen in der Praxis zusammenfassen.</p>													
Projektziel:	Die Sanierungszeitung dient dazu, die Bewohnerinnen und Bewohner über aktuelle Projekte und Maßnahmen der Sanierung zu informieren und so Grundlagen für eine Beteiligung zu schaffen.													
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet													
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2. Halbjahr 2008 bis zum Ende der Sanierung													
Träger:	LHH, Stadterneuerung, Quartiersmanagement Stöcken													
Kooperations- partner:	freier Redakteur													
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2009-2012:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2009 (1. Ausgabe)</td> <td>5.965,47 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2010 (2./3. Ausgabe)</td> <td>10.690,60 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2011 (4./5. Ausgabe)</td> <td>10.548,50 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2012 (6./7. Ausgabe)</td> <td>11.382,25 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2013 (8. Ausgabe)</td> <td>5.655,00 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2014 (9. Ausgabe)</td> <td>8.170,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>2009 Mittel der Städtebauförderung</p> <p>2010 Mittel der Städtebauförderung (10.631,10 €) und Quartiersfonds Stöcken (59,50 €)</p> <p>Seit 2011 Mittel der Städtebauförderung</p>		Projektgesamtkosten 2009 (1. Ausgabe)	5.965,47 €	Projektgesamtkosten 2010 (2./3. Ausgabe)	10.690,60 €	Projektgesamtkosten 2011 (4./5. Ausgabe)	10.548,50 €	Projektgesamtkosten 2012 (6./7. Ausgabe)	11.382,25 €	Projektgesamtkosten 2013 (8. Ausgabe)	5.655,00 €	Projektgesamtkosten 2014 (9. Ausgabe)	8.170,00 €
Projektgesamtkosten 2009 (1. Ausgabe)	5.965,47 €													
Projektgesamtkosten 2010 (2./3. Ausgabe)	10.690,60 €													
Projektgesamtkosten 2011 (4./5. Ausgabe)	10.548,50 €													
Projektgesamtkosten 2012 (6./7. Ausgabe)	11.382,25 €													
Projektgesamtkosten 2013 (8. Ausgabe)	5.655,00 €													
Projektgesamtkosten 2014 (9. Ausgabe)	8.170,00 €													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Bisher sind neun Ausgaben der Sanierungszeitung erschienen. Artikel von TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung wurden in der Zeitung veröffentlicht. Die 9. Ausgabe wurde als Zwischenbilanz nach 7 Jahren Sanierung gestaltet.</p> <p>Die 10. Ausgabe ist für das erste Halbjahr 2015 geplant.</p>													

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- Mind. eine Ausgabe der Sanierungszeitung pro Jahr (erreicht)- Informieren von Bewohnerinnen und Bewohnern über Projekte und Maßnahmen im Stadtteil (erreicht)- Teilnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern an der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung (erreicht)- Veröffentlichung von Artikeln der AG Teilnehmer in der Sanierungszeitung (erreicht)
--	--

Stöckener Visionen		S.07.307						
Sanierungsziele:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sanierung in Stöcken zeigt immer mehr ihre Auswirkungen im Stadtteil. Spielplätze werden unter Beteiligung von Kindern erneuert. Neue Angebote wie der Bewegungspark im Gemeindeholz, der Stöbertreff und der Stadteilladen sind entstanden. Es gibt eine bunte Palette von Aktivitäten für Jung und Alt in Stöcken z.B. die Girlsband oder das Gesunde Frühstück.</p> <p>Unter dem Obergriff „Stöckener Visionen“ zeigen Bewohnerinnen und Bewohner wie sie ihren Stadtteil sehen und zeigen Visionen für ihr Stöcken auf. Im Rahmen von Workshops setzen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene künstlerisch mit dem Thema auseinander. Die Arbeiten sollen in Rahmen einer Ausstellung präsentiert werden. Ausgewählte Arbeiten werden in der Sanierungszeitung „Leben in Stöcken“ veröffentlicht.</p>							
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil • Auseinandersetzung und Wahrnehmung des eigenen Stadtteils • Formulierung von Anforderungen an den Stadtteil Stöcken • Förderung von kreativen Fähigkeiten 							
Zielgruppe:	Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus Stöcken							
Laufzeit (Beginn/Ende)	April/Mai 2014 Abgeschlossen							
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken							
Kooperationspartner:	Galerie Spielraum, Kindertagesstätte Corvinus mit Familienzentrum, Leckerhaus, Jugendzentrum Opa Seemann							
Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten:</p> <table border="0"> <tr> <td>Honorarkosten (8 Std. á 30 €)</td> <td>240 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten</td> <td>60 €</td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td>300 €</td> </tr> </table> <p>Finanzierung: Mittel des Quartiersfonds Stöcken (240 €) Kindertagesstätte Corvinus mit Familienzentrum (60 €)</p>		Honorarkosten (8 Std. á 30 €)	240 €	Materialkosten	60 €	Gesamtkosten	300 €
Honorarkosten (8 Std. á 30 €)	240 €							
Materialkosten	60 €							
Gesamtkosten	300 €							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Workshops, in denen die Kinder und Jugendlichen ihre Versionen von Stöcken in Form von Bildern ausdrücken konnten, sind abgeschlossen. Die Ausstellung und eine Veröffentlichung ausgewählter Bilder in der Sanierungszeitung „Leben in Stöcken“ stehen noch aus.							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Bewohnerinnen und Bewohner setzten sich mit ihrem Stadtteil auseinander (erreicht), • Förderung von kreativen Fähigkeiten (erreicht), • Veröffentlichung der Werke in Rahmen einer Ausstellung und in der Sanierungszeitung Stöcken (angestrebt), • 37 Bewohnerinnen und Bewohner haben sich beteiligt. 							

*Workshop
„Stöckener
Visionen“*



Schöne Ecken sind in Stöcken		S.07.501														
Sanierungsziel:	Verbesserung des Stadtteilimages															
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Anlehnung an die 2001 durchgeführte Kampagne „Hannover heißt zu Hause“ mit dem Motto für den Stadtteil Stöcken „Schöne Ecken sind in Stöcken“ werden in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement“ unterschiedlichste Projekte zur Verbesserung des Stadtteilimages entwickelt und durchgeführt.															
Projektziel:	Verbesserung des Stadtteilimages durch Einzelprojekte und Aktionen wie z. B. Fotowettbewerb, Erstellung einer Postkarte von Stöcken, Stöckener Kalender seit 2010, Jubiläumsfest des Stadtteilbrunnens, Stadtteilspaziergänge.															
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils															
Laufzeit (Beginn/Ende)	fortlaufend															
Träger:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement															
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Freizeitheim Stöcken, Kommunaler Sozialdienst, Vor-Ort-Runde Stöcken															
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender</td> <td>2.136,24 €</td> </tr> <tr> <td>2010 für Layout, Druck Kalender</td> <td>1.010,00 €</td> </tr> <tr> <td>2011 für Stadtteilspaziergänge, Kalender</td> <td>1.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>2012 für Stadtteilspaziergänge, Kalender</td> <td>1.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>2014 für Statteilspaziergänge, Kalender</td> <td>1.500,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2014:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td>1.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td>500,00 €</td> </tr> </table>		2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender	2.136,24 €	2010 für Layout, Druck Kalender	1.010,00 €	2011 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €	2012 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €	2014 für Statteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	1.000,00 €	Quartiersfonds Stöcken	500,00 €
2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender	2.136,24 €															
2010 für Layout, Druck Kalender	1.010,00 €															
2011 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €															
2012 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €															
2014 für Statteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €															
Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	1.000,00 €															
Quartiersfonds Stöcken	500,00 €															
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>In den Jahren 2009 bis 2012 ist jährlich ein „Stöcken-Kalender“ erschienen. 2013 wurde kein Kalender erstellt.</p> <p>Die Vorbereitungen der bis zu fünf Stadtteilspaziergänge bzw. Exkursionen in 2014 sind in Planung. In Kooperation mit der Gewerberunde Stöcken wird der Kalender 2015 vorbereitet und aufgelegt.</p>															
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Einwohnerinnen und Einwohner nehmen an den Stadtteilspaziergängen teil • Jährlich erscheint ein „Stöcken-Kalender“ 															

StadtteilWerkstatt Stöcken

S.07.502

Sanierungsziele:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit									
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In der StadtteilWerkstatt können Bewohnerinnen und Bewohner Stöckens Geschichte (und Geschichten) des Stadtteils recherchieren und festhalten als auch aktuelle Themen und die zukünftige Stadtteilentwicklung diskutieren. Als Werkstatt ist das Projekt auf Beteiligung und Eigenständigkeit ausgerichtet.</p> <p>In z.B. Bildern (als Ausstellung), in Texten (als Dokumentation), in Videos (als Filmabend) oder auf einer eigenen Plattform auf der Internetseite des Freizeitheim Stöcken können die Ergebnisse veröffentlicht werden. Die Werkstatt wird durch eine Honorarkraft mit entsprechender Qualifikation (Historik, Journalistik) begleitet.</p>									
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil • Auseinandersetzung und Wahrnehmung des eigenem Umfeldes • Förderung der politischen Bildung 									
Zielgruppe:	Erwachsene mit Bezug zu Stöcken									
Laufzeit (Beginn/Ende)	November 2013 bis Dezember 2014									
Träger:	Freizeitheim Stöcken									
Kooperationspartner:										
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table> <tr> <td>Honorarkosten (3 Termine à 2 Std. im Monat)</td> <td>1.950 €</td> </tr> <tr> <td>Recherchematerial</td> <td>200 €</td> </tr> <tr> <td>Raummiete</td> <td><u>156 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtsumme:</td> <td>2.206 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel aus dem Quartiersfonds Stöcken (1.950 €) Mittel des Freizeitheims Stöcken (156 €)</p>		Honorarkosten (3 Termine à 2 Std. im Monat)	1.950 €	Recherchematerial	200 €	Raummiete	<u>156 €</u>	Gesamtsumme:	2.206 €
Honorarkosten (3 Termine à 2 Std. im Monat)	1.950 €									
Recherchematerial	200 €									
Raummiete	<u>156 €</u>									
Gesamtsumme:	2.206 €									
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Die StadtteilWerkstatt Stöcken wurde inzwischen erfolgreich initialisiert. 8-10 Bewohnerinnen und Bewohner treffen sich einmal im Monat und tragen Geschichten aus dem Stadtteil zusammen. Die Gruppe wird fachlich von einer Journalistin begleitet, die selbst im Stadtteil wohnt. Eigene Recherchen und Erinnerungen sind im Moment der Schwerpunkt der Arbeit. Noch ist offen, wie sie festgehalten und veröffentlicht werden sollen. Zum Sommer 2014 wird eine erste Zwischenbilanz gezogen werden.</p>									
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Im Rahmen der StadtteilWerkstatt sollen die Bewohnerinnen und Bewohner sich aktiv mit dem eigenem Umfeld auseinander setzen. Die Identifikation mit dem Stadtteil soll gestärkt werden. Durch die qualifizierte Begleitung der StadtteilWerkstatt werden die Prozesse und Ergebnisse nachhaltig gesichert und stehen alle Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung.</p>									

Quartiersfonds Stöcken		S.07.601
Sanierungsziel:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Stadt Hannover stellt im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Stöcken einen Quartiersfonds zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds sollen dem Stadtteil zugute kommen. Kleinere Projekte und Maßnahmen sollen unterstützt werden, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Die Projekte sollen möglichst niedrigschwellig sein, BewohnerInnen sollen nicht durch räumliche, sprachliche, kulturelle, finanzielle oder inhaltliche Barrieren an einer Teilnahme gehindert werden.</p> <p>Der Quartiersfonds soll ermöglichen neue Ideen zu realisieren und dient nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare); Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden an das Quartiersmanagement Stöcken gestellt.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung des ehrenamtlichen Engagements</p> <p>Förderung von kleinen Projekten und Maßnahmen, die sich aus dem Stadtteil heraus entwickeln</p> <p>Förderung von Nachbarschaften und des Zusammenlebens im Stadtteil</p> <p>Belebung der Stadtteilkultur</p>	
Zielgruppe:	Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 2008 bis voraussichtlich 2017	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kooperations- partner:		
Kosten und Finanzierung:	<p>In den Jahren 2008 bis 2014 wurden jährlich bis zu 25.000 € von der Landeshauptstadt Hannover für den Quartiersfonds zur Verfügung gestellt. Aufgrund von Haushaltssperren ist dieser Betrag nur eingeschränkt freigegeben.</p> <p>Im Jahr 2013 standen insgesamt 20.000 € zur Verfügung. Es wurden 24 Projekte gefördert. Die den Projekten zugekommenen Fördermittel sind in den jeweiligen Projektbögen dargestellt.</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Im Zeitraum 2008 bis 2013 wurden 227 Projekte mit insgesamt 117.500 € gefördert. Anträge auf Fördermittel für das Jahr 2014 liegen dem Quartiersmanagement vor.	
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung ehrenamtlichen Engagements (erreicht) – Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten (erreicht) – Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter den Kulturen (erreicht) – Belebung der Stadtteilkultur (erreicht) 	

Wohnungsbelegung im Lauckerthof		S.07.701
Sanierungsziel:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge für die Stadt Hannover ist in den letzten Monaten gestiegen, so dass die vorhandenen Unterbringungskapazitäten nahezu ausgeschöpft sind und nach weiteren Möglichkeiten gesucht werden muss.</p> <p>Einzelne Wohnungen in dem Wohnkomplex „Lauckerthof“, der sich im Eigentum der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) befindet, bieten sich für die Flüchtlingsunterbringung an, da u. a. Leerstände vorhanden sind und vor Ort ein Hausmeister und eine Kraft der Johanniter den BewohnerInnen zur Verfügung stehen.</p> <p>Da der Stadtteil Stöcken bereits jetzt schon mit einem hohen Anteil an sozialer Belastung umzugehen hat, ist es wichtig mit Multiplikatoren vor Ort die Umsetzung des Vorhabens zu kommunizieren und zu begleiten, sowie die Anzahl der Wohnungen und Flüchtlinge zu begrenzen. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen wird die Unterbringung der Flüchtlinge durch eine Arbeitsgruppe aus Multiplikatoren innerhalb des Stadtteils Stöcken (Mitglieder der Sanierungskommission Stöcken und des Integrationsbeirates Herrenhausen-Stöcken) und durch VertreterInnen der Stadt begleitet.</p>	
Projektziel:	Umsetzung der Projekts unter Einbeziehung des Stadtteils Transparenz des Projekts „Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof“ für die BewohnerInnen des Stadtteils Sozialverträgliche Einbindung von Flüchtlingen in den Stadtteil	
Zielgruppe:	Multiplikatoren des Stadtteils Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab September 2010	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover Sachgebiet Unterbringung, Kommission Sanierung Stöcken, Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e.V., Integrationsbeirat Herrenhausen-Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	Es fallen keine Kosten an.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Seit September 2010 treffen sich VertreterInnen der Kommission Sanierung und des Integrationsbeirates Herrenhausen-Stöcken, des Afrikanischen Dachverbands Norddeutschland e.V., des Sachgebiets Stadterneuerung und des Quartiersmanagements Stöcken sowie die Bereichsleitung des Bereiches Stadterneuerung und Wohnen anlassbezogen zum Thema „Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof“. Mit der Gruppe werden Absprachen und Anregungen zur Unterbringung im Lauckerthof erarbeitet. Die Gruppe wird regelmäßig über den Verlauf der Belegung und über evtl. Probleme informiert und trifft sich nur nach Bedarf. Zurzeit sind 9 Wohnungen mit 51 Personen belegt, wovon über die Hälfte Kinder sind.	

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none">- Transparenz für den Stadtteil bei der Umsetzung des Verfahrens (erreicht)- Einbindung des Stadtteils, um eine verträgliche Lösung für den Stadtteil zu erreichen (in Arbeit)
--	---

8. REGISTER „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“

Vor dem Stichtag zum IHK 2014 abgeschlossene Projekte, die in den IHKs 2010 bis 2013 aufgeführt sind!			Registereintrag im Anhang:
1.101	Seniorenprojekt Moorhoffstr.	Brandes	IHK 2013, Teil II, Seite 10+11
1.102	Stromsparberatung für Mieter	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 13
1.201	Modernisierung Weizenfeldstraße 1-9	Herberg	IHK 2011, Teil II, Seite 14
1.301	Familiengerechtes Wohnen Ithstr. 10/10A	Brandes	IHK 2013, Teil II, Seite 16+17
3.101	Kreatives Künstlerisches Gestalten im Leckerhaus für LückeKinder	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 18
3.102	Kunst als Verarbeitungshilfe	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 19+20
3.203	Alles wird neu?!	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 22+23
3.204	Romeo und Julia	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 24+25
3.206	Musikalische Förderung von Migrantinnen im Stadtteil	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 26+27
3.207	Musik in Stöcken	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 28
3.208	Streetdance	Bennewitz	IHK 2011, Teil II, Seite 31
3.209	Musikrevue - Wir sind's	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 32
3.210	Puppenbühne	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 33
3.211	Theaterprojekt "Tischlein, Tischlein, du musst wandern..."	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seiten 34+35
3.212	Tanztheater "together I"	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seiten 36+37
3.302	Topf-Fit - Die Koch AG	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 40
3.402	Theaterprojekt "Tumult im Bücherschrank"	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 34+35
3.405	Kinder- und Jugendzirkus "Fetzis"	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 45
3.406	Märchenstunde	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 44
3.408	"Bauecke" bei den Glühwürmern	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 43
3.502	Wohnwinkel Stöcken	Müller	IHK 2013, Teil II, Seite 46+47
3.503	Migrationsberatung	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 50
3.505	Bewegte Begegnung	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 51
3.601	Sozialräumliche Koordinierungsrunde Herrenhausen-Stöcken	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seiten 53+54
3.603	Abfall - Nein Danke!	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 54+55
3.702	Stöcken singt	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 58
3.703	schulzting outreach	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 60+61
3.704	Wir- Gemeinsam sind wir mehr	Skowronneck	IHK 2013, Teil II, Seite 57+58
3.705	Meine Stadt	Skowronneck	IHK 2013, Teil II, Seite 59
4.102	Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 66
4.103	Berufsinformation / Bewerbungstraining	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 67
4.104	Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformaton / Bewerbungstraining an der Anne-Frank-Hauptschule	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 68
4.105	Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen	Götte	IHK 2011, Teil II, Seiten 69+70
4.106	Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 69
4.107	Einstieg ohne Ausstieg	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 70
4.108	Reziprokes Beratungs- und Evaluationskonzept	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 71
4.109	Perspektiven ohne Ende - berufliche Orientierung (Gymnasium)	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 72
4.110	Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Schwerpunkt Migration)	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 73+74
4.111	Erstellen einer Ausbildungsplatzbroschüre Hannover Nord	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 75
4.112	Berufsorientierung im Stadtteil (BISS)	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 76
4.113	Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen	Büch	IHK 2013, Teil II, Seite 77
4.201	Lernpartnerschaften	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 82
4.202	Berufsparcours	Skowronneck	IHK 2012, Teil II, Seite 84+85
4.203	Kommunikationstraining, Coaching und PC- Training für Mädchen und Frauen	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 49
4.204	Qualifizierung von Babysittern	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 50
4.205	Praxis-Workshop "Na?nnover - ZukunftsCityKunterbunt2009"	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 51
4.206	Vertiefte Berufsorientierung	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 85
4.207	JugendleiterInnenausbildung	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 86
4.301	Lernförderung für Hortkinder	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 53
4.302	Chancengleichheit für benachteiligte Kinder in der Grundschule	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 54
4.303	Wenn die Giraffe mit dem Wolf tanzt	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 55

REGISTER „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“

4.304	Chancengleichheit in der Schule	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 87
4.305	Mittagstisch	Skowronneck	IHK 2012, Teil II, Seite 86
4.306	Helden gesucht!	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 87
4.309	Förderung der Sprach- und Lernkompetenz	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 82
4.401	Starke Kita	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 56
4.402	Praxis-Workshop "7 für alle"	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 57
4.501	Schulbibliothek	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 84
4.502	Akkurace	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 85
6.201	Erhöhung des Ballfangzauns	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 65
6.202	Aufwertung des Treffpunktes am Bücherschrank	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 97
6.203	Stöcken blüht auf! Pflanzaktion Narzissen	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 67
6.204	Wohnumfeld Lauckert Hof	Müller	IHK 2012, Teil II Seite 105
6.205	Stöckener Markt	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 100
6.301	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 68
7.101	Bewohnerbefragung Stöcken	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 71
7.102	Stöckener PoWEr I - Projekt- und Entwicklungswerkstatt	Skowronneck	IHK 2001, Teil II, Seite 101
7.103	Kinderstadtteilplan Stöcken im Internet	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 73
7.105	Historischer Spaziergang	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 105
7.202	Baumpatenschaften Freudenthalstraße	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 76
7.203	Brunnenfest	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 104
7.204	Baumscheiben	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 107
7.302	Index - Informationsbroschüre Herrenhausen-Stöcken	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 107
7.304	Festschrift 10 Jahre Russische Laienbühne	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 80
7.305	Archiv Schützenverein	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 111
7.306	Filmkreis Stöcken	Somberg	IHK 2013, Teil II, Seite 112
7.401	NeNa (Nette Nachbarn)	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 81
7.402	Konzepterstellung zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk e.V.	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 82

9. KOSTEN UND FINANZIERUNG

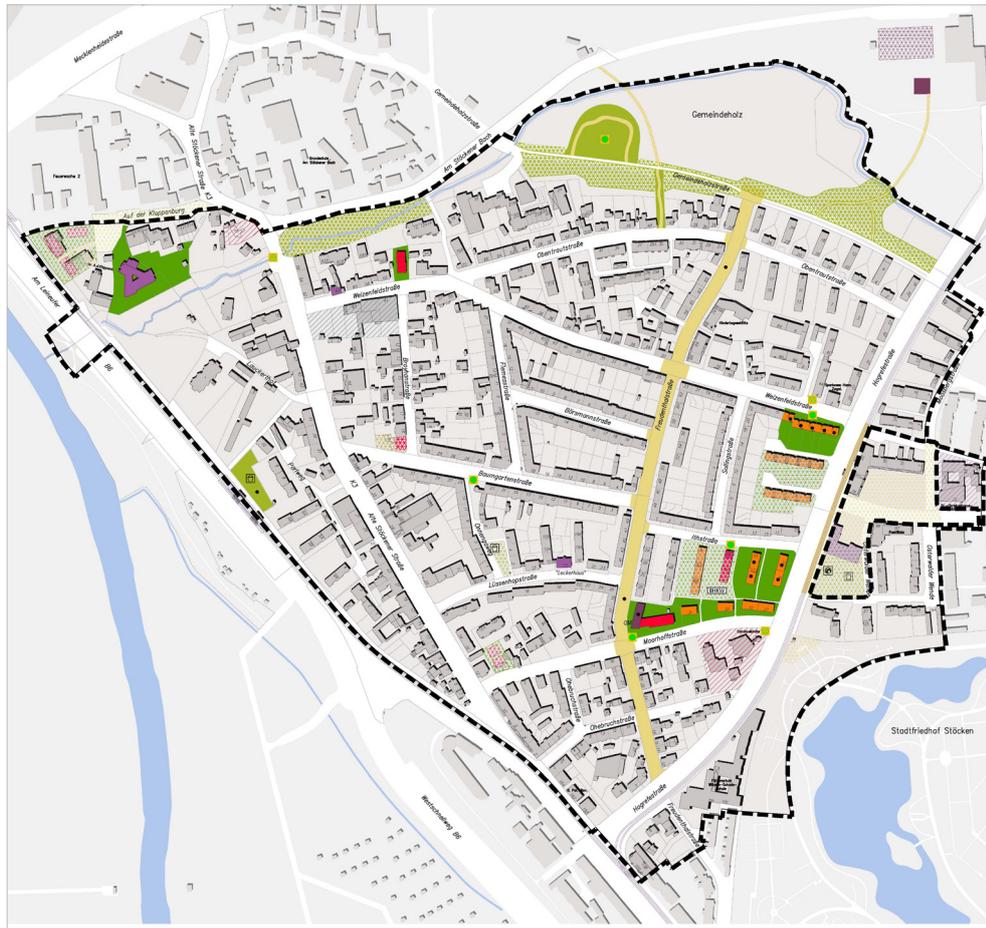
Tabelle 1: Gesamtkosten 2007 bis 2014

Maßnahmen	Gesamt 2007 - 2014
Wohnen	9.042.300,00 €
Lokale Ökonomie	93.674,00 €
Soziale und Kulturelle Angebote und Infrastruktur	684.542,00 €
Bildung und Qualifizierung	984.825,00 €
Verkehr	2.000.000,00 €
Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld	528.420,00 €
Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image	103.745,00 €
Summen	13.437.506,00 €

Tabelle 2: Finanzierung 2007 bis 2014

Mittel- übersicht (Jahr)	Städtebau- förderung (3/3)	Sonstige öffentliche Mittel	Zusätzliche Mittel LHH	Mittel des Jugend- und Sozial- dezernats	Eigenmittel Träger	Sonstige Mittel	Gesamt
2007	0 €	0 €	800 €	8.003 €	0 €	0 €	8.803 €
2008	240.000 €	0 €	306.587 €	60.310 €	11.197 €	1.830 €	619.923 €
2009	274.090 €	10.163 €	333.451 €	95.433 €	7.017 €	6.250 €	726.404 €
2010	640.589 €	765.033 €	89.047 €	87.566 €	381.886 €	11.855 €	1.975.976 €
2011	899.040 €	3.437.706 €	19.001 €	53.204 €	1.725.264 €	19.698 €	6.153.913 €
2012	283.860 €	346.287 €	215.389 €	71.208 €	327.961 €	16.677 €	1.261.382 €
2013	682.750 €	901.330 €	69.888 €	39.022 €	583.405 €	3.176 €	2.279.571 €
2014	5.384 €	71.930 €	64.705 €	37.500 €	143.158 €	88.857 €	411.534 €
Summen	3.025.713 €	5.532.449 €	1.098.868 €	452.245 €	3.179.888 €	148.343 €	13.437.506 €

10. MASSNAHMENPLAN



Landeshauptstadt Hannover
 Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
 Bereich Stadtneuerung und Wohnen
 O.E. 61.41

Basisskizzen: Stadtkern 1.2009
 © LH Hannover - GeoInformation

Stand Februar 2015

